



NR. 10

2,- DM

OKTOBER '83



R. J. 1983 ©

LIEBE PLOP-KÖPPE!

Da in dieser Ausgabe ohnehin furchtbar viel gelabert wird, wollte ich mich im obligatorischen Vorgesabbel eigentlich kurz fassen, aber da's mal wieder einiges mitzuteilen gibt, wird wohl nichts draus....:

Oliver hat sich zwar mal wieder viel Arbeit mit den Rezensionen gemacht, aber ich konnte sie diesmal leider beim besten Willen nicht mehr unterbringen. Rez.-Exemplare gehen jedenfalls weiterhin an O. Rupperecht, Hammeler Str. 3, 8902 Neusäß 4 ● Auf den letzten Teil von "Masada" müßt Ihr leider bis zum Erscheinen von PLOP 11 warten, da Andreas ihn aus schul. Gründen für diese Nummer nicht mehr fertigbekommen hat ● Stefan Jacobasch setzt seinen "Markus on the road" ebenfalls in PLOP 11 fort ● In der nächsten Ausgabe wird's auch einen kleinen Artikel über den Cartoonisten Martin Flöter (u.a. Schöpfer der Postleitzahlenrätsel in HÖRZU) geben. In seinem prompten u. sehr netten Brief schrieb er u.a.: "Einige Ihrer Zeichner(innen) könnten sich doch vom Stil her auch mal an Cartoons versuchen. Animieren Sie die doch mal dazu. Es könnte doch eine abwechslungsreiche Mischung für Ihre AZ geben - nicht?" Finde ich auch. Also, wie wär's? ● Beim Ausrümpeln meines Zimmers bin ich auf einen Stoß PLOP 2-Ausgaben gestoßen, von dem Ihr mich hoffentlich bald befreien werdet (für 80 Pf pro Heft)!!!

So, ich freue mich schon auf Eure ätzenden Leserbriefe...

Viel Spaß mit PLOP 10!

Heike

(ENTSCULDIGT DAS »HANDLETTERING« ? HAB' GERADE KRACH MIT MEINER SCHREIBMASCHINE.)

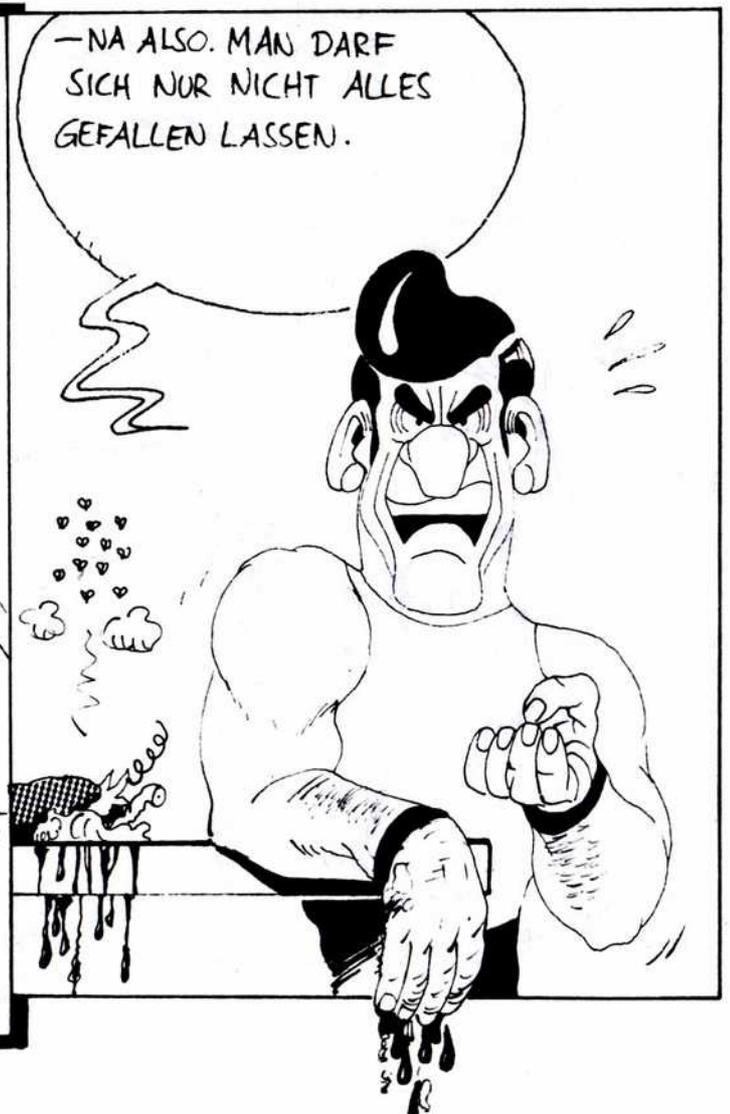
IMPRESSUM

Red./Herausgeber: Heike
Anacker, Pescherstr. 147, 4050
M'gladbach 1 ● Offset, Din A5
(Din A4 verkleinert) ● Einzel-
preis: 2DM, 3er-Abo: 5DM ●
Kleinanzeigen kostenlos,
ganzseitige Vorlage (Din A4):
10DM, halbseitige (Din A5
Querformat): 7DM ● Zahlungen
in Form von Briefmarken od.
auf Konto Nr. 536 060 (BLZ
310 500 00), Stadtpark. M'
gladbach ● Erscheinungsweise
i.d.R. vierteljährlich ● Le-
serbeiträge werden nur zu-
rückgeschickt, wenn ein aus-
reichend frankierter Um-
schlag beiliegt ● Namentlich ge-
kennzeichnete Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung
der Red. wieder ● Das Copy-
right sämtlicher Beiträge liegt
beim jew. Verfasser, das Ge-
samt-Copyright bei Heike
Anacker.

INHALT

Leserbriefe	5
Kleinanzeigen, Infos	10
Betr. HZ-Sterben	17
Fan-Portrait	28
Interview mit Rüdiger Quast	41
Comics:	
»Denn so ißt Mc Ronalds« von Rüdiger Quast	3
»Kälte« von Andreas Alt	12
»Neulich auf dem Mond« von Matthias Langer	14
»Out of the rank« von Rüdiger Quast	20
»Carl Sagans Kosmos« von Andreas Alt	26
Comic von Yören	30
»Die Furchtlosen 2« von Andreas Alt & Christoph Gering	35
Comic von Yören	36
»Mein Kiosk« von Hahn/Dist »Kartoffelpuffergags 003-005« von Peter EPP	37
40	
Bilder von Rüdiger Quast	43
Graphiken von:	
Bernhard Kletzenbauer	29
Philippe Saxer	39
Stefan Murschetz	48

Titelbildgestaltung: Rüdiger Quast



JA BITTE - HIER
BIN ICH! WER HAT
NACH MIR VERLANGT?

WAAAA

ENDE

Guas 1993



leser
gekritzel

(Gott sei Dank gekürztes!)

Frank Böhmert aus Berlin zu PLOP Nr.8:

"Mir gefällt's. Ich glaube, Du machst die Sache angenehm locker, fannish. Geärgert haben mich die Leserbriefe und die Rezis. Die Leute sind in der Mehrheit reichlich anmaßend. - Was heißt z.B., in einem Comic seien zu viele nackte Frauen abgebildet? Oder eine Zeichnung sei belanglos? Meint da wirklich jemand, einer setze sich hin und zeichne BELANGLOSE Comics?! Produziere Dinge, die ihn in keiner Beziehung zum Produzieren reizen? - Das ist doch Quatsch. Wenn ich mich (egal warum) für Superheldenmythen interessiere und darum auch mal einen Comic mache, so ist das absolut in Ordnung und genausowenig belanglos und genauso künstlerisch oder anspruchsvoll wie nackte Brüste oder neugewellte Busfahrer. Der ANSATZ ist ein anderer, das ist alles. Wenn einige Leser ihr Brett vorm Kopf nicht zur Grenze der Welt erklären würden (pardon), wäre den Künstlern (denn das sind sie alle) schon geholfen. Gesine weiß, was ich meine. Der einzige Unterschied liegt wirklich im Zeichner: was kann er, und was will er? Amateure können in der Regel weniger als die Profis, aber wollen tun sie doch genauso viel (aufs Werk bezogen!): einen Comic machen, der sie irgendwo betrifft. Mehr nicht. Die Leute: Leser sollten also wirklich mal die ihnen durch (Selbst)erziehung auferlegten Grenzen überwinden und versuchen, die Schönheit von ALLEM zu sehen. Es gibt keine vollkommene Häßlichkeit, keine "Falschen" Themen.

Nur noch kurz, welche Sachen mich am stärksten berührt haben: Gesines mieser Tag und HJ Hahns MENSCHEN IM BUS haben mich schon beim Anlesen gepackt; Andis MASADA hat mich zuerst abgeschreckt, wurde dann aber die interessanteste Story, und Dirk Tonn hat was gemacht, das ich noch mehrmals beobachten muß."

Manfred Ganswindt aus Heiligenhaus zu PLOP Nr.8:

"Es hat mir gut gefallen. Die Comics von C.Holl waren gut, hervorragende Zeichnungen + guter Text (Inhalt). Mir gefällt er wirklich, seine Zeichnungen haben eine gewisse Ausdruckskraft, obwohl der inhaltliche Ausdruck

fehlt, der meiner Meinung nach schon in so kurze Comics gehörte. Man kann zwar mit Gewalt einen Sinn in seine beiden Geschichten hineininterpretieren, doch ginge das wohl an Holls Intentionen vorbei. Doch wie gesagt: Note gut! Besonders hervorragend war "Noch ein mieser Tag" von G.Rist: Eigenständige + faszinierende Zeichnungen. Mal was anderes. Alts "Masada" hat mir ebenfalls gefallen, es war ein wirklich packender Comic mit gekonnten Zeichnungen. Alt benutzt interessante Perspektiven + verzichtet auf ein starres Layout, wie es bei vielen Fan-Zeichnern noch häufig anzutreffen ist. Bin auf die Fortsetzung gespannt, denn mir tut ein solch spannender Comic nach all den "anspruchsvollen" Sachen richtig gut (Meine ebenfalls comicbegeisterten Freunde verstehen mich da nicht, aber ich schwärme immer noch für viele der alten ZACK-Serien!). Hahns Comic hat mir vor allem der sauberen, eigenständigen Zeichnungen wegen gefallen, aber der Text gibt meiner Meinung nach nicht allzuviel her, dennoch nicht schlecht. Dein Beitrag zu diesem gelungenen Heft hat mir ebenfalls zugesagt, doch auch hier waren die Zeichnungen ausschlaggebend, sehr ausdrucksvolle Gesichter. Der Text war ja lustig, aber auch nicht viel mehr als das. Natürlich darf man den Unterhaltungswert eines Comics nicht unterschätzen, aber den kann man auch mit etwas mehr Sinn verbinden..." ("Aber mein Comic STROTZT doch geradezu vor Sinn (heul! verzweifel!), oder sollte es mir tatsächlich mißlungen sein - Oh Unglück! -, meine Botschaft an die westliche Welt verständlich zu machen ???"/ Heike) "... Aber trotzdem: Mach so weiter, denn lesenswert ist "Die sanfte Kunst" allemal. Zu K.Bus: Seine "Rapunzel" war ganz nett, doch habe ich irgendwie das Gefühl von Serienkitsch (MAD etc.). Man muß sich wundern, was alte Märchen so alles hergeben + wie sie die menschliche Phantasie anregen, da kann doch eigentlich niemand etwas gegen Märchen, auch nicht gegen solche für ein reiferes Publikum, sagen, oder? Ein Beweis mehr, daß auch Fantasy etc. ihre Existenzberechtigung haben. Tonns Comic in PLOP ist der zweite, den ich von ihm gelesen hab' (den ersten im STRIPSPIEGEL Nr.1) und beide Comics haben mir wahnsinnig gefallen: Hervorragende Zeichnungen, Atmosphäre, Bildaufteilung, hervorragender Inhalt. Tonn versucht wirklich mal, die Möglichkeiten des Comics auszunutzen + er sucht, neue Wege des Genre zu finden + obwohl ich ein Liebhaber klassischer Comics bin, war ich sofort vollauf begeistert. Ich weiß gar nicht, wie ich diese Begeisterung zum Ausdruck bringen soll...

Zu den Rezensionen kann ich nur sagen, daß sie ins Heft gehören, doch mußte ich bisher leider öfters feststellen, daß ich Rupprechts Meinung überhaupt nicht teilen konnte. Diesmal kann ich zu diesem Punkt leider nichts

sagen, denn bei den zwei der besprochenen Hefte, die ich kenne, bin ich Mitarbeiter (auch bei VANNA), obwohl ich schon meine, daß AMATEUR ART etwas zu schlecht weg kam . (vor allem, wenn ich es mit SCAN vergleiche, von dem ich aber nur wenige Panels kenne). Die anderen Magazine werde ich gleich anschließend bestellen und mein eigenes Urteil bilden! Übrigens, die Anzeige auf Seite 17 war gekonnt, Lob an die SEX TERRY-Redaktion! Gefallen konnte der CF-Artikel von Weitmann. Nicht nur informativ, sondern auch kritisch! Zudem hat man nicht das Gefühl eines pseudowissenschaftlichen Schreiberlings, sondern von jemandem, der einfach mal geschrieben hat, was er so meint. Sehr positiv zu vermerken! Die Leserbriefe sehen aus wie Leserbriefe, die Infos wie Infos, alles ganz normal, positiv nur, daß diese überhaupt erscheinen. Das Fan-Portrait war ja reichlich kurz (zumindest so etwas wie eine Comicbiographie oder Checkliste gehörte dazu!), es hat nichts gebracht." ("Im Fan-Portrait soll jeder so schreiben und so viel von sich preisgeben, wie er möchte."/ Heike) "Das Cover war mal was Originelles. Alles in allem also: EIN KLASSE HEFT!"

Hanspeter Ludwig aus Gießen zu PLOP Nr.9:

"Ich muß leider sagen, daß mir die neueste Nummer nicht sonderlich gut gefallen hat. Die Comics werden zwar immer besser, und das gesamte Niveau steigt, doch sind diesmal 3 Punkte zu bemängeln. Erstens, daß kein einziger schriftlicher Beitrag dabei ist (ich hätte auch noch drei Monate gewartet, wenn dann Lb's, News, Rezis u. Artikel in PLOP erschienen wären). Dann ist die ganze Aufmachung der ersten beiden Seiten sehr schwach. Das Titelbild, genauer der Schriftzug ist eigentlich PLOP-unwürdig; bei PLOP 7&8 hast Du ja ziemlich neue Wege eingeschlagen, und wenn Du es mit der Zusammenstellung so eilig gehabt hast, hättest Du Dir doch wenigstens so viel Zeit lassen können, die Seite 2 mit Maschine zu schreiben. Letztens schließlich sind mir in PLOP 9 zu viele Funnies abgedruckt. Humor- und Funny-Sachen passen meiner Meinung nach besser in Zines wie SEX TERRY oder das leider eingestellte COMICBLÄTTLE. Doch man darf diese Punkte nicht einzeln sehen, bisher gab es diese Kritikpunkte nicht, und bisher hatte PLOP auch noch ein ganz besonderes Flair, mit der Nr.9 hat PLOP dieses (hoffentlich nur vorübergehend) verloren.

Matthias' Cover ist nicht gerade ein Geniestreich, vor allem wo der sonst hervorragende Layouts liefert. "Pantens-Brothers" ist sauber gezeichnet, der Gag hat aber 'nen Bart. Im Vergleich zu "Hermann" aus den alten PLOPs ist Hans-Martins "Der Magier" geradezu genial, betrachtet man aber seine neue Sachen, lockt

einem dieser Comic nur noch ein Gähnen hervor. Meine Illu gehört auch nicht gerade zum Besten, was ich gezeichnet habe, sie wird aber durch Gesines Graphik, vor allem inhaltlich(?) aufgewertet. Betrachtet man die beiden Dinger gleichzeitig, kann man sich ein Lachen nur schwer verkneifen. "Markus on the Road" ist zwar zeichnerisch wie textlich ganz nett, doch mehr als das auf keinen Fall. Trotzdem, mal seh'n, wie sich die Sache entwickelt. Der Highpoint des ganzen Heftes ist die Graphik von Christian Holl. Koljas "Heute" kannte ich zwar schon, aber entgegen meiner Vermutung wirkt die Seite auf A5 besser als in der Originalgröße A3. Die Sache ist schlichtweg super, leider macht der Kolja viel zu wenig. "Direx Dr. Frelinger" ist zwar nicht besonders gezeichnet, aber der Gag stimmt. Am meisten positiv beeindruckt haben mich die beiden One-Pager von B.Ihme. "Masada" fiel diesmal im Vergleich zu den vorangegangenen Folgen schlecht aus, Andreas hat wohl die Lust verloren. Gesine hat mal wieder voll reingehauen! Waren die Seitenaufteilungen bisher immer zu brutal chaotisch oder zu spießig, hat sie das mit diesem Comic wettgemacht. Die Aufteilung ist zwar immer noch recht unruhig, aber dafür hat Gesine die Panels genial gefüllt. Mist ist nur, daß man ihre Comics nur in PLOP und SEX TERRY verschlingen kann. Zu dem Backcover kann ich nur sagen, daß ich spätestens seit "Dr. Per. Vers.", der, ohne daß ich den Inhalt kannte, in FLASHBACK gekommen ist, nicht gerade das bin, was man gemeinhin als Murschetzfan bezeichnen könnte. Ich möchte mich an dieser Stelle für die Veröffentlichung dieses wahrlich perversen Humores entschuldigen, ich glaube, so was kommt in Zukunft nicht mehr vor!"

Helge Korda (Herod) aus Bottrop zu PLOP Nr.9:

"Cover: Nicht übel gezeichnet, Idee aber superalt. Wieviele Zeichner haben nicht schon ihren Arbeitsplatz dargestellt... "Pantens-Brothers": Durch den Titel komm' ich nicht ganz durch. Ist doch nur einer? (Der Comic ist eine Episode aus Peter Epps Serie "Pantens-Brothers"/Heike) Zeichnungen gut, detailliert. Die Story spielt - den Comiczeitschriften an der Bude nach zu urteilen - in den 60er Jahren. Auch der Gag ist ganz nett. "Der Magier": Ist ja schön, daß H.-M. Rall so gerne von Fotos und Comics abzeichnet, aber leider sieht man's eben. Die Schatten hat er gut hingekriegt, aber die Gesichtsausdrücke der Leute passen nicht immer zu den Situationen. Vor allem das Mädchen sieht auf fast jedem Bild anders aus. Die Story? Echter Schrott. Keine Charakterisierung und nicht allzu originell. Graphik von Hanspeter Ludwig: Dekorativ. Punkt. "Maskulinistische Composition": Staaark! Gesine sollte sich mal an eine Superheldenparodie wagen. Die

Anatomie hat sie gut drin. Auch ist diese Seite so ziemlich die poppigste des Heftes. "Markus on the Road": Nett. Eigenständige Idee, solide Zentralfigur. Die Zeichnungen erinnern stark an den frühen Crumb. Es könnten ein paar mehr Gags drin sein, aber vielleicht wird das noch. Volle 2+. Auch bewegt sich die Story ganz harmonisch, d.h. ist gut erzählt. Beibehalten. Mittelposter: Haut mich um. Noch schöner wär's natürlich, wenn der Zeichner das Motiv tatsächlich selbst entworfen hat. Leider zeichnen ja viele Fanzeichner jede Menge ab. Aber selbst wenn (ich kenne das Original nicht), stramme Leistung. "Heute": Echt wieder was für mich, dem NO-FUTURE echt zu den Ohren 'rauskommt (siehe FLASHBACK 1). Wenn Stephan-Cola endlich von dem dämlichen Depp-Ressionstrip 'runterkäme, könnte noch was aus ihm werden... "Dr. Frelinger": Zeichnerisch recht einfach, und der Gag erinnert mich sehr an meine Unterstufenzeit. Wie alt ist Peschel? (Mitte 20/Heike). "Reino"-Gags: Ganz ulkig und zeichnerisch durchaus gelungen. Leider kann ich Ihme immer noch nicht ganz verzeihen, daß er es in 3 Alben nicht geschafft hat, dem armen Reino auch nur einen Funken Persönlichkeit zu verleihen. Der arme Kerl bleibt steiler Gagträger ohne Eigenleben. "Masada": Die Story kann mich echt noch nicht überzeugen, da die einzelnen Personen erzählerisch viel zu unscharf bleiben. Die Zeichnungen werden aber routiniert. TV, der No-Future-Gag: Komisch, daß sich Gesine schon wieder so ernst gibt. Wer ihre Arbeiten für "Kampf der Monster" (erscheint in AD ABSURDUM 2) kennt, kennt eine andere, unbeschwert übermütig-fantasievolle Gesine, die mir wesentlich lieber ist. Vom Layout aber voll stark. Back-Cover: Das Motiv ist von Goetze geklaut. Laß Dich einbuddeln, Stefan Murschkeks. Daß Du nach dem geschmacklosen Gag in FLASHBACK 1 überhaupt noch was von dem abdruckst, wundert mich sehr... (Ist z.Zt. eine Kampagne gegen Stefan Murschetz angesagt, oder was??/Heike).

Tut mir leid, wenn das alles ein wenig(?) negativ klang, aber so ganz sagt mir die Mischung des Inhalts in PLOP eben nicht zu. Mir gefällt die, die SEX TERRY (Nr.5 ist echt super) augenblicklich bietet, besser als die nüchterne, desillusionierte Stimmung, die PLOP verbreitet. Im Ganzen finde ich, daß sich viel zu wenig Zeichner /Autoren bemühen, Ihren Figuren Persönlichkeit und Leben zu geben, und gerade das schätze ich bei Proficomics sehr (Elfquest, Achille Talon, Hulk). Warum traut sich kaum einer an feste Zen-

tralfiguren? Was steckt dahinter? Wäre schön, wenn Du die Frage mal zur Diskussion stellen könntest, liebe Heike. (Ihr habt's gelesen, Leute. Äußert Euch gefälligst mal dazu!/Heike). Hoffentlich ist im nächsten PLOP auch wieder was von Dir drin. More Fun! More Fun! More Fun! Finde es gut, daß Du diesmal verstärkt Funnies gebracht hast, hoffentlich bleibt's so. (Nicht wahr, Hanspeter!/Heike)."

Anzeigen

Suche PLOP Nr.1, MAD 1-20, TARKAN 94-101,102 (?), COMIXENE 1,2 in gutem Zustand. Zahle gut. .

Verkaufe meine US-Comics-Sammlung. Suchlisten an Thomas Wirsum, Herzog-Stephan-Weg 23, 3011 Zorneding.

Suche Comic-Zeichner aller Schattierungen für ein irres Projekt namens "Comicon" (in dem Comics + Vorstellung der einzelnen Zeichner abgedruckt werden), sowie Comics über u. um J.R.R. Tolkien für einen Sonderband. Steffen Meier, Vogelsangstr.19, 7 Stuttgart.

Infos aus der Amateur-Szene

AMATEUR ART

Klaus Bogdon (Am Steinpfahl 85,4047 Dormagen 1) hat seinen AMATEUR-COMIC VERSAND in AMATEUR ART umbenannt und will ihn noch weiter ausbauen, ebenso wie die Verkaufsliste, die eine Art Fachmagazin für Amateurpublikationen werden soll. Dazu müßten die Herausgeber allerdings mehr mit Klaus zusammenarbeiten, etwa durch Zusendung von Belegexemplaren, Informationen etc.

COBALT 40

Das erste Fanzin (kommt von dt.:Magazin!) aus Braunschweig, dessen Startnummer im September erschienen ist (siehe auch Anzeige auf der nächsten Seite), wird von drei Leuten gemacht: Stefan Jacobasch (Schüler), Stefan Lindner (z.Zt. beim Bund) und Peter Moradi (Grafik-Design-Student). In Zukunft möchten die Drei nicht nur eigene Comics veröffentlichen, sondern auch interes-

sierte Leser zum Zuge kommen lassen. Außerdem sollen in COBALT 40 Rezensionen von Comics und anderen Fanzinen zu finden sein, sowie Berichte über die vorhandene(!) Braunschweiger Comic-Szene. Auf der Frankfurter Buchmesse werden die Drei übrigens mit einem Stand vertreten sein, und COBALT 40 Nr.2 soll noch vor Weihnachten erscheinen.

ACTION STRIPS

Bei André Rybar (Gartenstr.23, 8521 Großeneseebach) kommt noch in diesem Monat ACTION STRIPS Nr.1 mit Beiträgen von Steffen Boisselle, Hanspeter Ludwig, EmdE, Herod, Dirk Tonn und Stefan Dinter heraus. Die Nr.1 umfaßt 28 Seiten im Heftformat und ist gegen 3DM bei André erhältlich, ebenso wie die Sonderbände COMMANDER CLIFF Nr.1(2DM) und Nr.2(3DM), sowie die Piccoloheftchen DIE SAGE VON SKIN HEAD(1,50DM) und LEBEN UND LEIDEN DES STADTMENSCHEN PROF. WUSEL(1,50DM).

Red.-Schluß für PLOP 11:

➤ 20. Dezember ➤

- Anzeige -

cobalt 40

» COMICS AUS
BRAUNSCHWEIG «

C-COOL!



COBALT 40 IST DAS ERSTE COMIC-FANZIN AUS BRAUNSCHWEIG.

AUF 28 SEITEN FINDET IHR DREI COMICS (INSGES. 20 SEITEN),
IN DENEN ES NICHT NUR EIN BILLARD-'ANSCHLAG' AUF
DEN BUNDESWANZLER ZU SEHEN GIBT, SONDERN
AUCH DIE JAGD AUF DEN SCHWARZEN UN-
BEKANNTEN UND EINEN BOHBIGEN
KNALEFFKT.

DAZU EINE KRITISCHE BETRACHTUNG DES DEUTSCHEN
'EPIC' - EINMAL NICHT IN DEN HIMMEL GEHOBE!

VIEL SPASS WÜNSCHEN EUCH DIE DREI
COOLEN COBOLDE VON COBALT !!

TOP!



YEAH!



HEFT 1 GIBT'S FÜR
2,- DM IN 50-PRG. -
'BRIEFMARKEN BEI
STEFAN JACOBASCH
MAGDEBURGSTR. 9
33 BRAUNSCHWEIG
(DIE ABGEBILDETEN
TYPEN SIND KEINE
SELBSTPORTRAITS!)

Kälte

TJA, ED, ES SIEHT SO AUS, ALS HÄTTEN SICH IHRE BEFÜRCHTUNGEN BEWAHRHEITET. ICH BIN... ÄHEM... IHREN INFORMATIONEN NOCH MAL NACHGEGANGEN. ALLES DEUTET DARAUF HIN, DASS IHR SOHN IM STADION EXEKUTIERT WURDE.



KH FÜRCHTE, SIE KÖNNEN FÜR IHN NICHTS MEHR TUN.

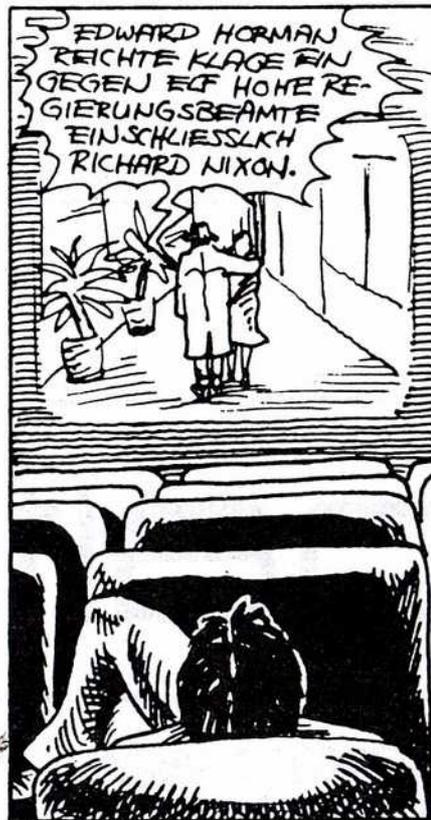
OH JOCH, PHIL. KH KANN NOCH ETWAS TUN...

1974.82



...ICH WERDE SIE VERKLAGEN, PHIL. SIE UND JEDEN VERDÄMMTEN AMERIKANER, DER AN DIESEM PUTSCH BETEILIGT IST!

ZUM GLÜCK LEBE ICH IN EINEM LAND, WO SOLCHE SCHURKEN WIE SIE IHRER GERECHTEN STRAFE NICHT ENTGEHEN!



EDWARD HORMAN REICHTE KLAGE EIN GEGEN ECF HOHE REGIERUNGSBEAMTE EINSCHLIESSLICH RICHARD NIXON.



DIE LEICHE SEINES SOHNES TRAF ERST SIEBEN MONATE SPÄTER IN DEN VEREINIGTEN STAATEN EIN, SO DASS EINE EINDEUTIGE AUTOPSIE NICHT MEHR MÖGLICH WAR.



NACH MÜHSAMEN MEHRJÄHRIGEN VERHANDLUNGEN WURDE SEINE KLAGE SCHLIESSLICH ABGEWIESEN.



AUF, LEUTE! TRINKEN WIR NOCH EINEN!

HEY, WER HAT MIR MEINE ARMEZ VERKNOTET?

WARTET MAL!



MACHTLOSIGKEIT. HILFLOSIGKEIT. WELTSCHMERZ.



NEULICH AUF DEM MOND

HOUSTON AN EAGLE,
LANDEMANÖVER EIN-
LEITEN....



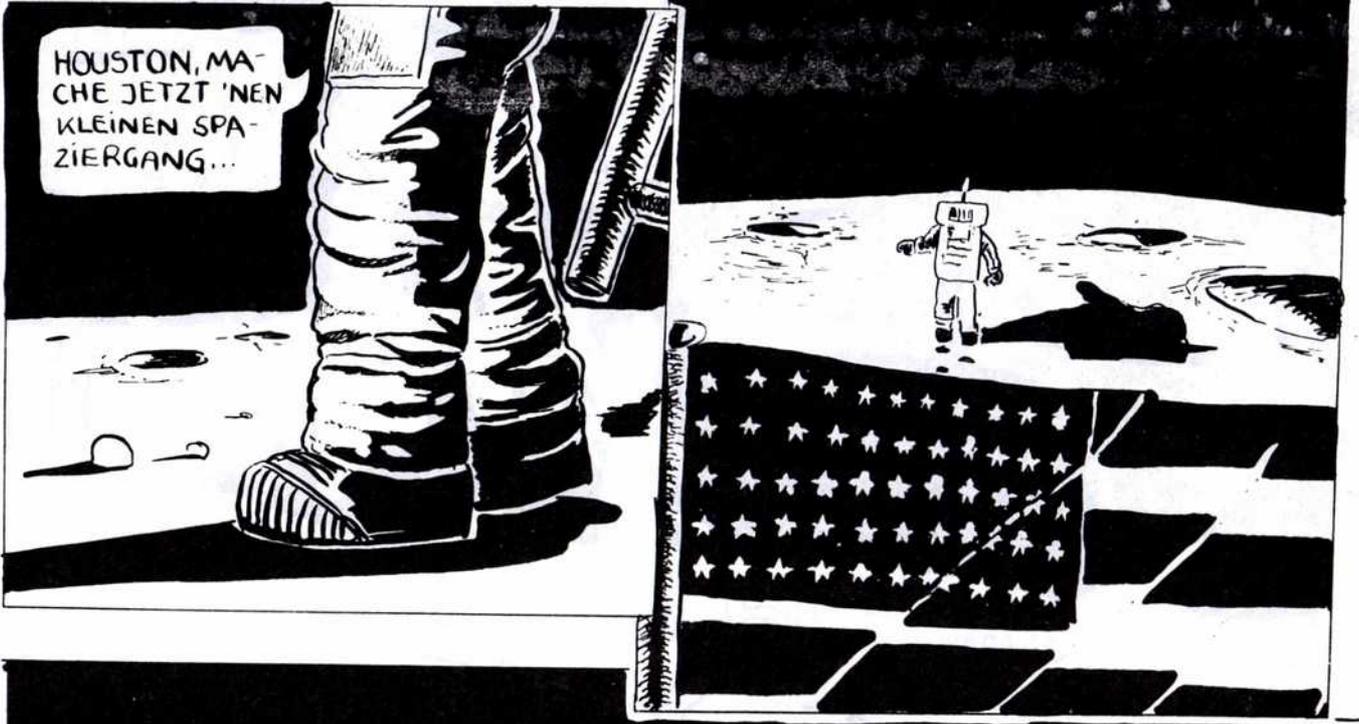
EAGLE AN HOUSTON:
LANDEMANÖVER KURZ
VOR ABSCHLUSS....



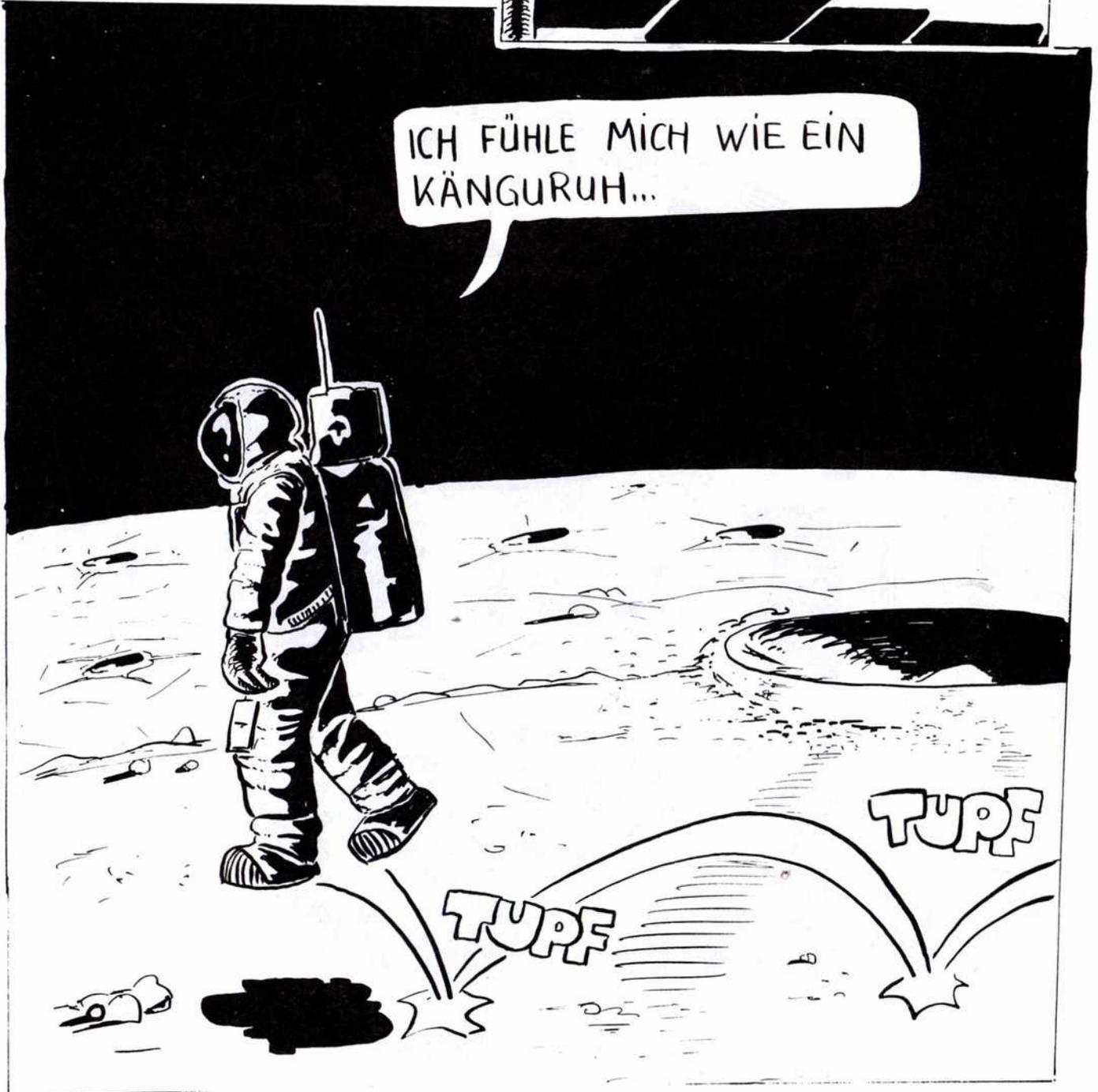
HOUSTON, ICH STEIGE
JETZT AUS....



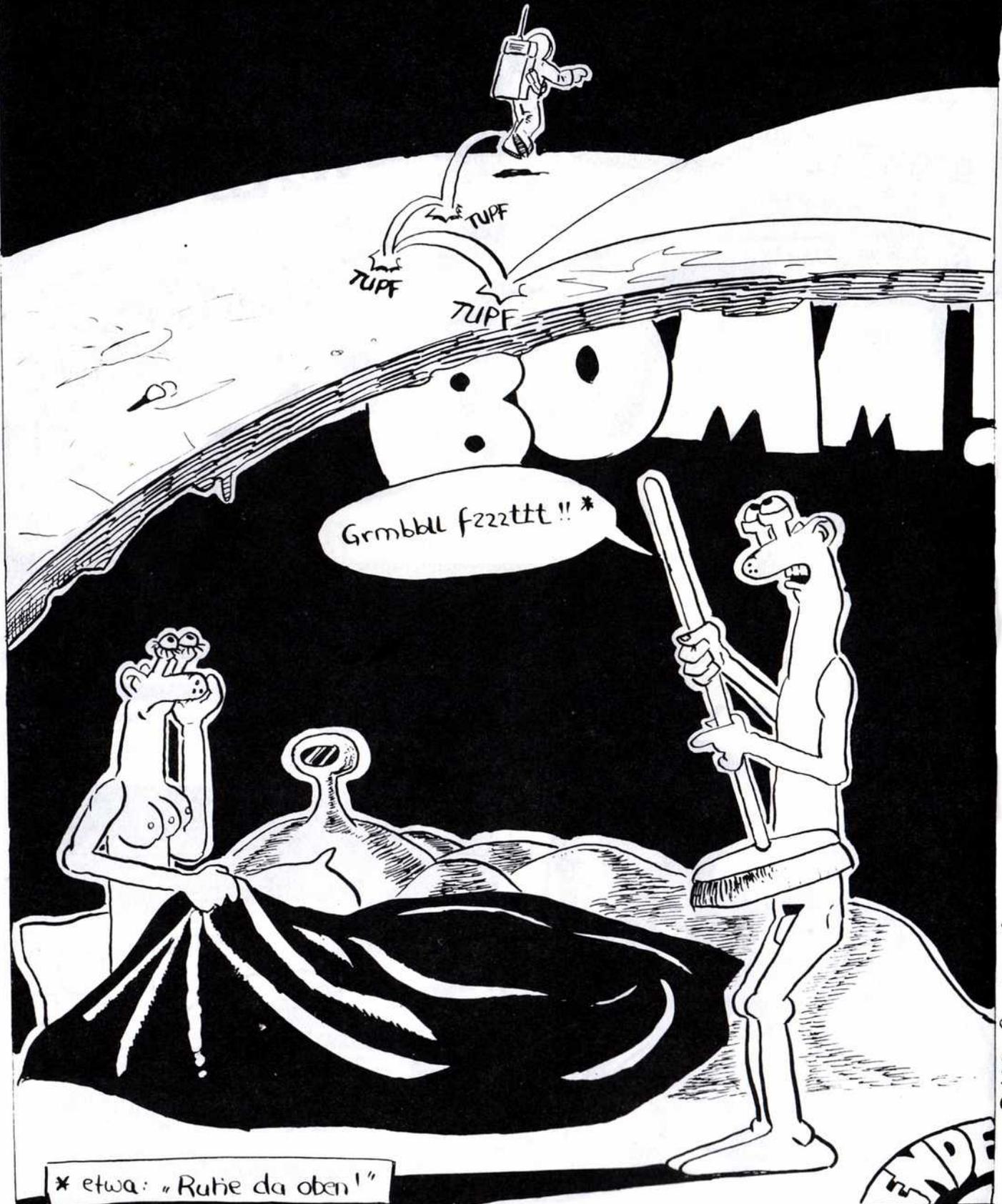
HOUSTON, MACH
E JETZT 'NEN
KLEINEN SPA-
ZIERGANG...



ICH FÜHLE MICH WIE EIN
KÄNGURUH...



... UND LEICHT WIE EINE
FEDER!



Grmbbl fzzttt !! *

* etwa: "Ruthe da oben!"

BETR.: AZ-STERBEN

Weshalb verschwinden so viele Amateurzeitungen schon nach wenigen Ausgaben in der Versenkung? Wie kann man dem entgegenwirken? Ist das überhaupt notwendig? So etwa lauteten die Fragen, die PLOP, angeregt von einem Leser, in den letzten Ausgaben an Euch weitergegeben hat. Hier die Reaktionen:



Steffen Boiselle aus Ludwigshafen schreibt: Bei mir war es so, ich wollte mit 16/17 Jahren auch mal ein Heft rausgeben. COMMANDER CLIFF I war noch ein relativer Erfolg, da ich fast alle meine Klassenkameraden aktivieren konnte, ein Heft zu kaufen. Beim 2ten Heft da klappte es schon weniger, die ersten stöhnten schon: "Oh Mann, kommt der schon wieder mit seinem Schund!" etc. Das war dann der Grund, warum ich vorerst aufhörte. Während ich bei der ersten Nummer noch keine Verluste hatte, waren die Finanzen bei der zweiten Nummer weniger gut. Das war auch mit ein Grund, warum ich die Reihe einstellte. Wenn man schon viel Zeit und Geld investiert, so habe ich geglaubt, kann man auch erwarten, daß man wenigstens kein Minus macht. So ca. Dezember '82 habe ich dann einen Aufkleber herausgebracht. Zum ersten Mal erfuhr ich etwas, was ich bisher bei den Klassenkameraden noch nicht erfahren konnte: "LOB"! Der Großteil kaufte, ohne zu nörgeln. Nur reichte dies nicht aus, um die Unkosten zu decken. Die Verkaufszahlen stagnieren z.Zt. (März '83) total. Im Moment stürze ich mich in das Abenteuer "FREAK". Mein Idealismus ist noch ungebrochen. Nur werde ich mir diesmal einige Seiten Werbung in das Heft nehmen.



Helge Korda aus Bottrop schreibt: Da ich selbst die AZ AD ABSURDUM - HEROD'S FUNZINE herausgebe, kann ich mir wohl ein Urteil erlauben. Vor allem, wenn man ein reines Storymag macht und neu in der Szene ist, bekommt man so wenig Echo, daß man am liebsten alles wieder aufgeben möchte. So wär's mir auch bei AD ABSURDUM gegangen, wenn da nicht Stefan Dinter und die Rabers (aus Bonn) gewesen wären, die mir Mut gemacht haben und mit denen ich Erfahrungen austauschen konnte. Schwierig ist bei AZs ja auch, daß man immer wieder auf neue Ideen kommt, die dann ins alte Konzept nicht mehr passen. Jaschke z.B. hatte sich mit seinen vielen Serien ja so festgelegt ("Animal Spaceship", "Dämonen"), daß kaum noch Platz für neue Einfälle blieb. Dies ist eine Schwierigkeit, die neben den finanziellen Problemen eine Rolle spielen könnte.



Frank Böhmert aus Berlin schreibt: Sicher sind die Finanzen der Grund für das Scheitern der meisten Fanzines. Aber daß sie erst zu einem Problem werden, daran sind die Herausgeber selbst schuld: jeder will SICH produzieren, etwas

machen, das ihn am meisten anspricht, von dem er überzeugt ist und in das er sich am liebsten gar nicht reinreden lassen will. (Das ist jetzt zu radikal.) Und darum werden Lösungsvorschläge in Sachen Finanzen nur selten fruchten. Mir selbst fallen im Augenblick allein drei Möglichkeiten ein, ein Fanzine finanziell auf die Beine zu stellen:

1. der klassische Hrsg. bleiben, mit einem Unterschied: mehr Durchhaltevermögen! Soll heißen: ich mache zwar weiterhin genau das, was ich will, schmeiße aber nicht gleich alles übereinander, bloß weil mir die Knete ausgeht. Irgendwann ist die nämlich wieder da, und anstatt dann - wie bisher - ein neues Zine rauszubringen, mache ich das alte weiter. Was soll's, wenn zwischen zwei Ausgaben mal ein-einhalb Jahre Pause liegen...

2. das Kollektiv: ich schließe mich mit anderen Zines zusammen. Das hat den Vorteil, nicht nur positiv auf die Finanzen zu wirken. Auf einen Schlag gibt's eine größere Materialauswahl, Entlastung bei der Redaktionsarbeit, und wenn eine Ausgabe steht, das herrliche Gefühl, GEMEINSAM was geschafft zu haben. Schlecht daran ist nur, daß man sein Ego oft vergessen darf, Kompromisse eingehen muß. Aber das ist schließlich nur eine Sache der Auswahl. Wenn ich mich mit einem Menschen kollektiviere, dessen Zines mir noch nie gefallen haben, bin ich halt blöde.

3. noch eine Art Kollektiv, aber mit nach wie vor selbständiger Arbeit. Ich produziere halt mein Zine, und wenn dann der Druck durch ist, schlüssele ich die Kosten entsprechend auf (pro Seite) und BITTE die vertretenen Autoren, die Kosten für "ihre" Seiten zu übernehmen. - Das hört sich vielleicht utopisch an, klappt aber echt gut. Nicht mitziehen werden nur die Arroganten und die, die es sich echt nicht leisten können. Erstere sind selten, und selbst letztere werden noch hin und her überlegen, ob sie die Knete nicht doch irgendwie zusammenbekommen. Auf diese Weise ist es in der Science-Fiction-Szene oft möglich, Zines zu verschenken. Und so extrem muß man nicht mal sein. Die Zeichner können ja ihre Einlage zurückbekommen, analog zu der Anzahl der verkauften Hefte. Oder sie kriegen ihren Anteil in Heften ausbezahlt. Möglichkeiten gibt's genug, man muß sich nur vorher einigen. Und das Ganze hat den Vorteil der Risikoverteilung, ist eine Art Versicherung.



Hans-Martin Rall aus Tübingen schreibt: Das zentrale Problem ist das Desinteresse einer breiten Masse der Fans, der sogenannten "Sammler" nämlich, die sich einen Scheiß um die Weiterentwicklung des Mediums Comic, um den Aufbau einer eigenständigen deutschen Szene scheren. Da "stört" es nicht, daß auch die AZs immer anspruchsvoller werden, daß der grafische Standard der abgedruckten Arbeiten immer mehr angehoben wird. Statt den Zeichnernachwuchs zu unterstützen, gibt man halt lieber Unsummen aus, um sich Kindheitserinnerungen in Form eines Wäscher-Nachdrucks zu besorgen. Zumindest in letzter Zeit scheint sich hier aber eine vorsichtige Umorientierung anzudeuten, und man kann

die Leute, die versuchen, die AZs auch der Sammlerszene näherzubringen, nur loben und unterstützen. Seltsam aufgefallen ist mir als AZ-Herausgeber auch, daß die Zahl der Bestellungen nach der Bekanntgabe der Einstellung eines Magazins seltsam in die Höhe schnellte. Hier scheint mir auch wieder die Tatsache bestätigt zu sein, daß viele in den Comics ein Sammelobjekt und kein Medium sehen.

Ein entscheidendes Problem ist für einen AZ-Herausgeber stets der Druck. Hier einen relativ günstigen Drucker mit guter Qualität zu finden, gestaltet sich zur Suche nach der berühmten Nadel im Heuhaufen. Dies gestaltet sich für die "Macher" zum zentralen Problem, da sie sich zumeist noch in einer Ausbildung befinden und dementsprechend nur über knappe finanzielle Mittel verfügen, so daß die hohen finanziellen Vorleistungen für einen akzeptablen Druck kaum aufzubringen sind. Hier hilft nur ein Zusammenschluß mehrerer Herausgeber, was aber wiederum neue - vor allem organisatorische - Schwierigkeiten aufwirft.

Zu begrüßen sind zudem AZ-Angebotslisten, die den Herausgebern helfen, eine gewisse Mindest-Stückzahl abzusetzen, wobei natürlich aber eine Erhöhung der Bestellungen direkt bei den Herausgebern noch mehr zu begrüßen wäre.

Wie sich deutlich am Beispiel PLOP zeigte, ist für den langfristigen Erfolg einer AZ wohl die kontinuierliche Herausgabe bei GÜTEM Druck und eine dann folgende inhaltliche Steigerung. Damit sich dies aber erst mal jede AZ erlauben kann, wären Vorausleistungen von Seiten der Fans erforderlich, z.B. die Aufnahme von Abos, um den Herausgebern ein solides finanzielles Polster zu schaffen...



Stefan Jacobasch aus Braunschweig schreibt: Es ist natürlich etwas schwierig, dazu was zu sagen, wenn man selbst gerade dabei ist, eine Zeitung aufzubauen. Ich arbeite zwar seit langem bei der Schülerzeitung unserer Schule, allerdings haben wir dabei natürlich keine Probleme wie Versand und Leser-Werben. Wenn viele Zeitungen nach der ersten oder zweiten Nummer aufgeben müssen, liegt das sicher an ihrem fehlenden Bekanntheitsgrad, denn bei dem Überangebot an Amateurzeitungen sind viele Comic-Fans natürlich nicht bereit, das Risiko einzugehen, immer mehr Geld für Hefte auszugeben, die sie nicht kennen. Es werden immerhin viele minderwertige Hefte angeboten, so daß man vorher nicht weiß, ob man nun ein Comic-Heft hoher oder niederer Qualität bestellt hat. Die Zeichner sehen ihr Magazin sehr subjektiv (ich mach's auch so mit COBALT 40), sie sind anfangs sehr idealistisch eingestellt und vernachlässigen den "geschäftlichen" Teil. Für den Herausgeber selbst ist die eigene Zeitung der Mittelpunkt, ein MUSS für jeden Comic-Fan ! Der Nachteil ist, daß wirklich gute Magazine unter den schlechten Bedingungen leiden oder eingestellt werden müssen. Der Herausgeber kann schließlich nicht haufenweise Geld in sein Heft stecken - Geld, das er nie wieder 'reinkriegt...

Vielleicht ist es auch ganz heilsam für die "Szene", wenn

Text & Zeichnungen:

OUT OF THE RANK

R.QUAST ○

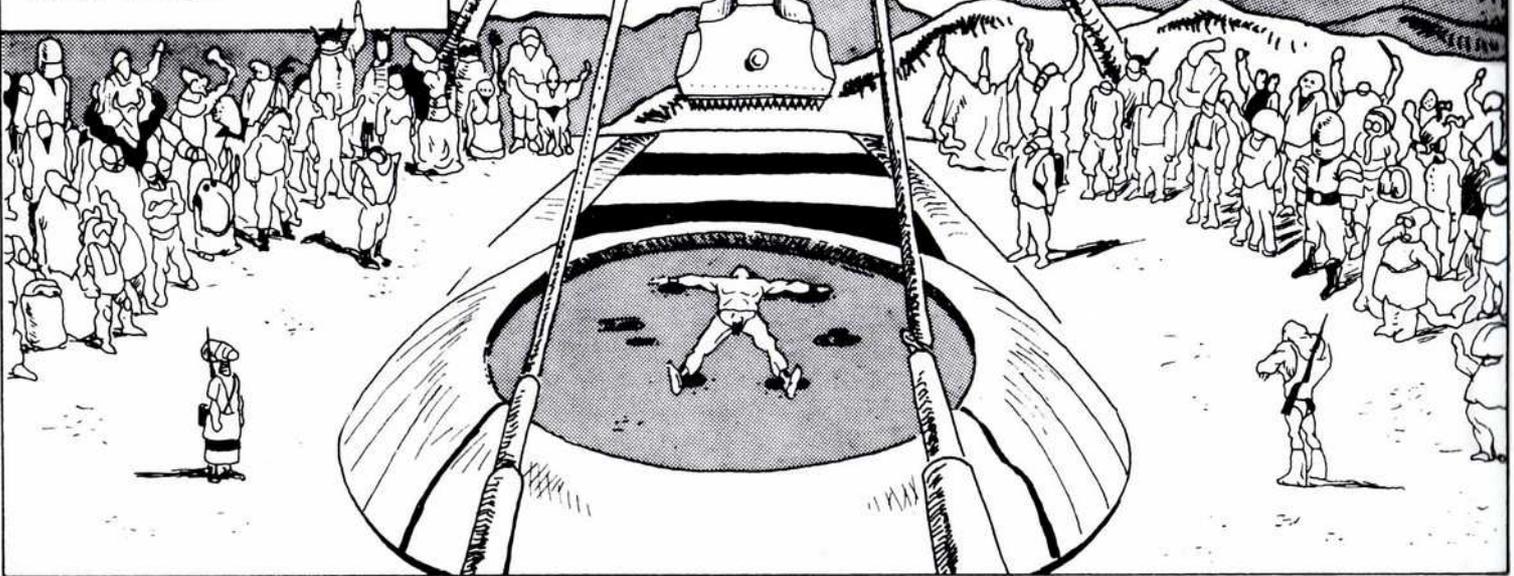
(ANDERS SEIN)

DAS WAR ES ALSO! - DAS RESULTAT
JAHRELANGER KRIEGE AUF DER ERDE.

-UNSERE GESCHICHTE SPIELT IM
JAHRE 3034 n. Chr.
DIE MENSCHHEIT HAT SICH SO GUT
WIE "TOTAL" AUSGEROTTET.
NUR WENIGE EXEMPLARE HABEN
DESE UMWÄLZUNG ÜBERLEBEN KÖNNEN.
- EINER VON IHNEN IST "SYD
STICKMAN", EHEMALIGER FREI-
HEITSKÄMPFER.

... UND DANN IST DA NOCH DIE ANDERE
SEITE; GENENVERSEUCHTE, STRAHLEN-
ERSTELLTE MUTATIONEN, DIE MEN-
SCHEN WIE SYD STICKMAN AUS-
BOTTEN ODER VERSKLAVEN.

- DA LAG ER NUN, AUF DEM
ÖFFENTLICHEN HINRICHTUNGS-
PLATZ IN KAA, ZUM TODE
VERURTEILT...



... ÜBER IHM DER "TODESHAMMER", EINE MORDBESTIE AUS EISEN UND STAHL.
- NEBEN IHM MORDBESTIEN AUS FLEISCH UND BLUT.
ES LIEF IHM KALT DEN RÜCKEN HERUNTER, WENN ER NUR DARAN DACHTE, WIEVIEL SCHON VOR IHM
HIER ZERRISSEN WURDEN UM SO DEN TOD ZU FINDEN.



ER SPÜRTE DAS VERKRUSTETE BLUT ANDERER UNTER SICH, LAUSCHTE DEM JOHLEN UND KREISCHEN
DIESER AUSGEBURTEN UND DACHTE NUR AN EINS - AN EINEN RASCHEN TOD,
KURZ UND SCHMERZLOS.



- SZENENWECHSEL :

DAS SIND DIE "FURIES". EBENFALLS ÜBERLEBENDE DES CHAOS! JUGENDLICHE RADIKALE, DIE ZUSAMMEN AN DIE ERHALTUNG DER MENSCHENRECHTE GLAUBEN, UM DAFÜR ZU KÄMPFEN.

AUCH AN DIESEM TAG HATEN SIE WIEDER IHRE KRIEGSBEMALUNG ANGELEGT.

NICHT UMSONST HATTE JEDER VON IHNEN SEINE EIGENE "MASKE" HINTER DER ER SICH VERSTECKEN KONNTE UM SO UNERKANNT ZU KÄMPFEN.

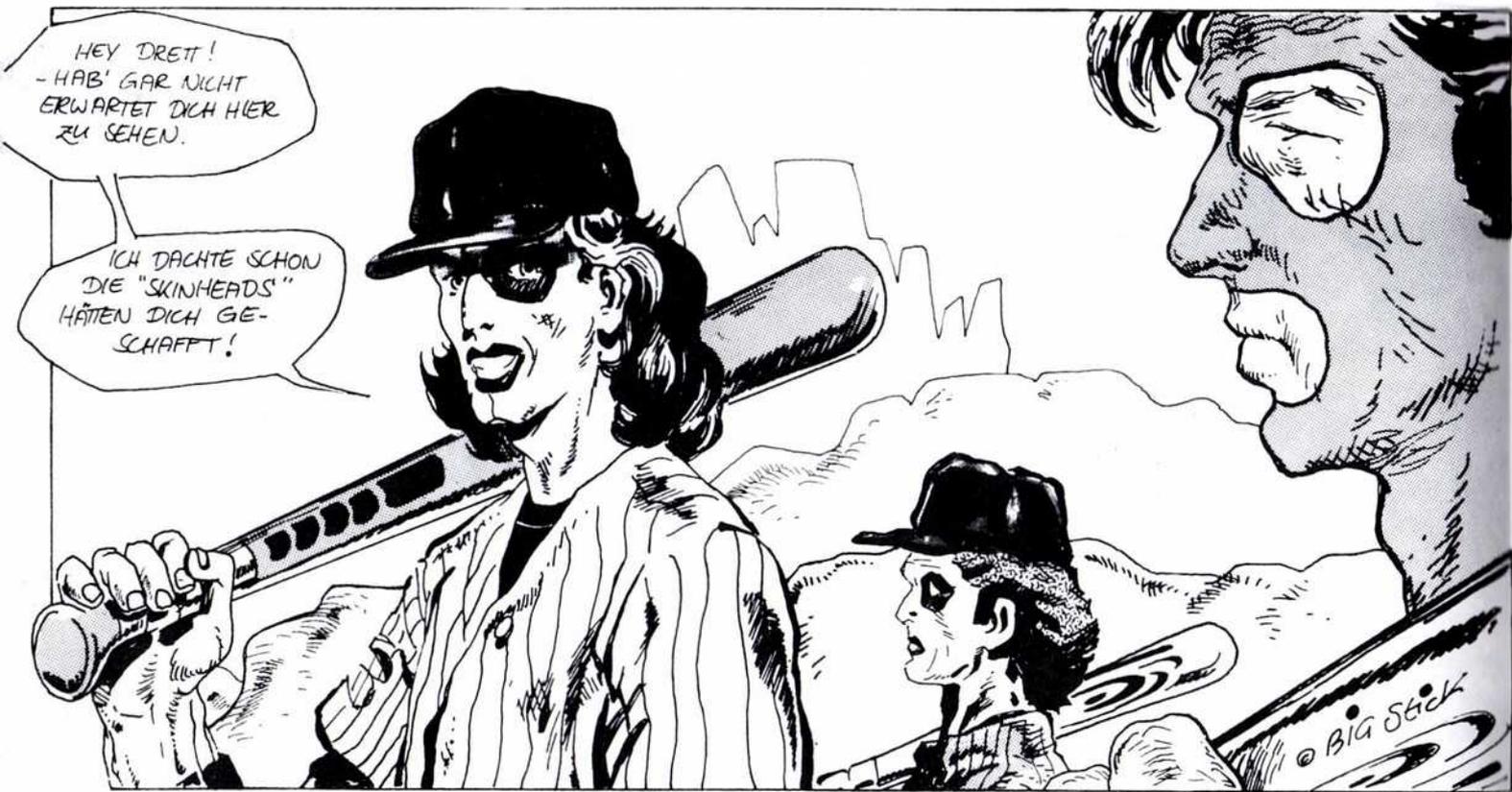


SIE TRUGEN STETS IHRE BASEBALLSCHLÄGER BEI SICH, DIE SIE ÄHNLICH WIE WAFFEN HANDHABTEN. DIE RACKETS WAREN AUS EINEM SPEZIALHOLZ GEDRECHSELT UND MANCHE MIT EINEM METALLRING VERSIEGELT, DER SIE SCHIER "UNZERBRECHLICH WERDEN LIEß.

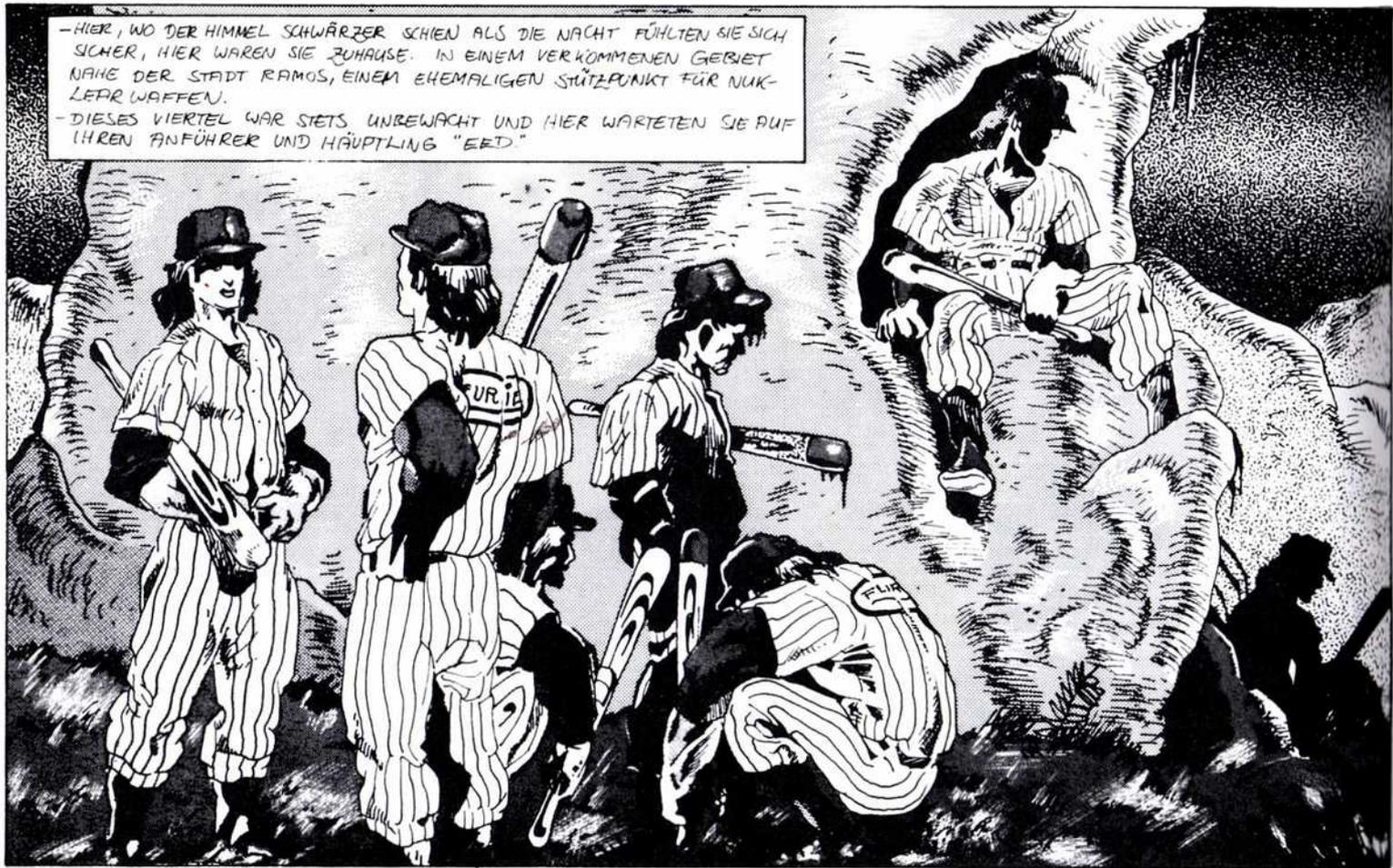
SIE KLEIDETEN SICH NACH DER VORLAGE EINES ALTEN KINDFILMS DEN SIE IN EINEM VERSTAUBTEN ARCHIV AUFSTÖBERTEN.

- SO ZOGEN SIE LOS, AUCH DIESMAL, UNTERWEGS ZU IHREM GEHEIMEN STÜTZPUNKT.



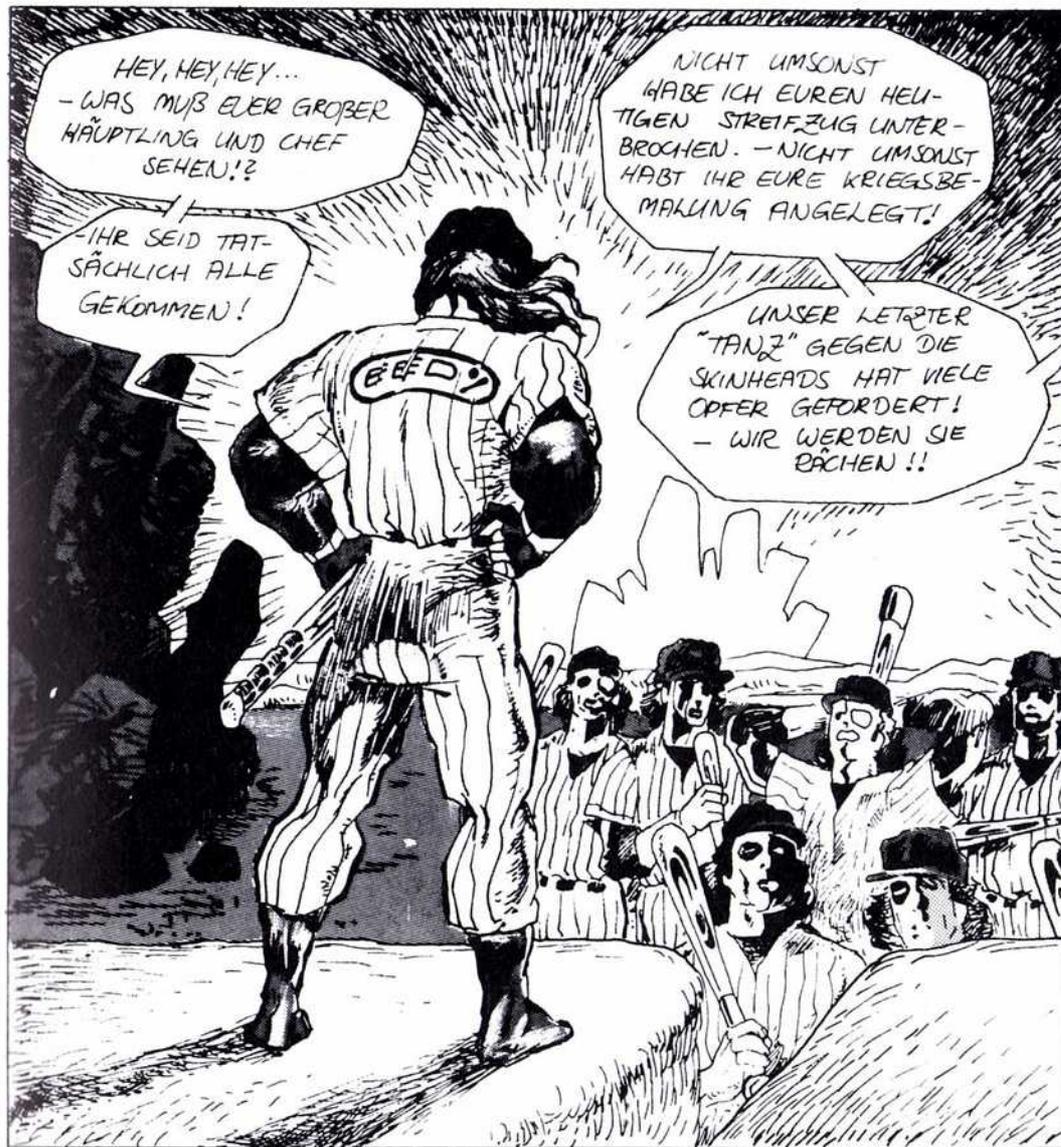


-HIER, WO DER HIMMEL SCHWÄRZER SCHIEN ALS DIE NACHT FÜHLTEN SIE SICH SICHER, HIER WAREN SIE ZUHAUSE. IN EINEM VERKOMMENEN GEBIET NAHE DER STADT RAMOS, EINEM EHEMALIGEN STÜTZPUNKT FÜR NUKLEARWAFEN.
-DIESES VIERTEL WAR STETS UNBEWACHT UND HIER WARTETEN SIE AUF IHREN ANFÜHRER UND HÄUPTLING "EED"



EED WAR WOHL DER GRÖßTE UND STÄRKSTE UNTER IHNEN. ER WAR VON ANFANG AN DABEI, DOCH KEINER WUßTE RECHT WER ER WAR ODER WOHER ER KAM. SIE AKZEPTIERTEN IHN EINFACH ALS IHREN ANFÜHRER UND SAHEN IHN VOLLER STOLZ AUF DEN BERG STEIGEN.





HEY, HEY, HEY...
- WAS MUß EUER GROßER
HÄUPTLING UND CHEF
SEHEN!?

- IHR SEID TAT-
SÄCHLICH ALLE
GEKOMMEN!

NICHT UMSONST
HABE ICH EUREN HEU-
TIGEN STREIFZUG UNTER-
BROCHEN. - NICHT UMSONST
HABT IHR EURE KRIEGSBE-
MÄHLUNG ANGELEGT!

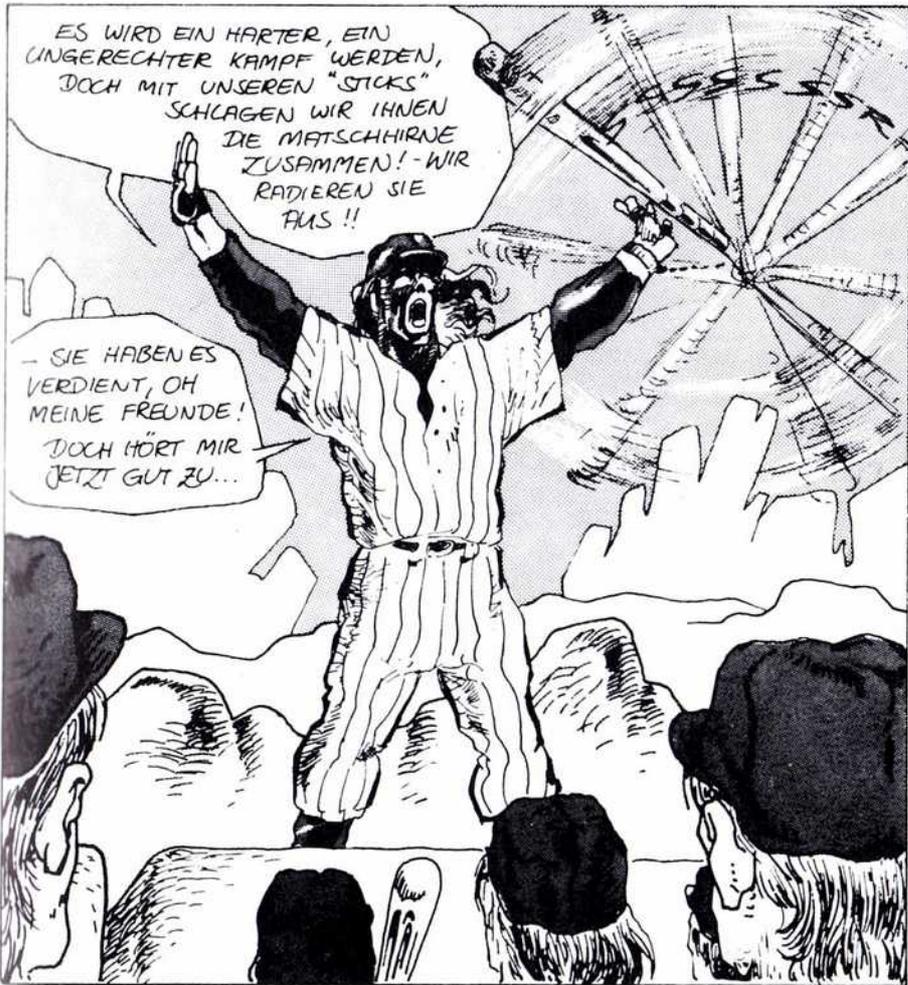
UNSER LETZTER
"TANZ" GEGEN DIE
SKINHEADS HAT VIELE
OPFER GEFORDERT!
- WIR WERDEN SIE
RÄCHEN !!



SIE WERDEN FÜR UNSER
BLUT MIT DEM IHREN BE-
ZAHLEN!

- SICHER, DIESE VER-
DAMMTEN MUTANTEN
SIND ZWAR IN DER ÜBER-
ZAHL. - DOCH BRAUCHEN
WIR NEUE LEUTE!

SO WERDEN WIR
BIS ZUM LETZTEN
MANN KÄMPFEN!



ES WIRD EIN HARTER, EIN
LINGERECHTER KAMPF WERDEN,
DOCH MIT UNSEREN "STICKS"
SCHLAGEN WIR IHNEN
DIE MATSCHIRNE
ZUSAMMEN! - WIR
RADIEREN SIE
AUS !!

- SIE HABEN ES
VERDIENT, OH
MEINE FREUNDE!
DOCH HÖRT MIR
JETZT GUT ZU...



... WENN SICH DIE
SONNE HINTER DEN
BERGEN VON RAMOS
NEIGT, SOLL EIN
MENSCH STERBEN!

EIN UNSCHUL-
DIGER SOLL
BESTÄNDIG
HINGERICHT-
ET WERDEN!

FORTSETZUNG FOLGT !

S
T
R
I
P
S
P
I
E
G
E
L

BEGLEITEN DIESE SERIEN



ANDY MORGAN
von Dany und Greg



JOHN KENDALL
von Arturo del Castillo



DIE SPÄHER
von J. M. Burns und L. A. Lilley

**WO ES DIESE SERIEN
GIBT? –
IM COMIC-FACHMAGAZIN
STRIPSPIEGEL**



RICK MASTER
von Tibet und Duchateau

Der **STRIPSPIEGEL** bietet:

- Deutsche Comicerstveröffentlichungen europäischer Spitzencomics
- Vierfarbcover
- Portraits
- Fundierte Artikel
- News aus dem In- und Ausland
- Interviews
- Informationen und Rezensionen

All dies bei bestem Offsetdruck und Top-Layout.



DELGADITO
von Paul Teng



THORGAL
von Grzegorz Rosinski und Jean van Hamme

**Start in
STRIPSPIEGEL
Nr. 3**

Bestellbedingungen:
STRIPSPIEGEL Nr. 1
3,50 DM
STRIPSPIEGEL Nr. 2
6,50 DM
STRIPSPIEGEL Nr. 3
6,50 DM

Bei Bestellung von Einzelheften bitte 1,- DM Porto hinzurechnen
STRIPSPIEGEL 3er Abonnement
18,- DM (incl. Porto)

Bestellungen an:
Werner Waigel Productions
Redaktion STRIPSPIEGEL
Auweg 16
D-8870 Günzburg
Telefon (08221) 65 35

Einzahlungen bitte auf folgende Konten:
Postscheckkonto München (BLZ 700 100 80)
Konto-Nr. 3678 57-802
Volksbank Günzburg (BLZ 720 918 00)
Konto-Nr. 32 754 000

THOR GAL

von **Grzegorz Rosinski**
und **Jean van Hamme**



**In jeder Ausgabe 8 Seiten
vollständig im Vierfarbdruck**



Ausgezeichnet mit dem Prix Saint-Michel 1979

SPHÄRENKLÄNGE AM SPÄTEN ABEND, EIN GLITZERNDEN PHANTASIERAUMSCHIFF DURCHFLEKT EINE WEINROTE WELTRAUMKULISSE...

... UND WIR WISSEN SOFORT: WIEDER MAL SHOW-TIME, WIEDER MAL...

Carl Sagans Kosmos



DA HINTEN GEHT GERADE DIE SONNE UNTER. IMMER SCHON HAT DIESES PHÄNOMEN DIE MENSCHEN BESCHÄFTIGT.

FRÜHER DACHTEN DIE MENSCHEN, DESHALB SEIEN AUCH SIE UNSTERBLICH.





OKAY, AUS! SCHNITT!
KOPIERT DIE DRITTE
UND DIE FÜNFTE.



FANTASTISCH, CHARLIE!
DAS IST DIE SHOW, DIE
DIE LEUTE SEHEN
WOLLEN.

EIN BISSCHEN
ESOTERISCHE
WISSENSCHAFT,
EIN BISSCHEN RELIGI-
ÖSE VERUNSICHERUNG,
EIN BISSCHEN SMILING.
GROSSARTIG!



MUSS DENN FÜR DIE
DEUTSCHE FASSUNG
NACHGEDREHT WER-
DEN?

ES GIBT DOCH DA EINEN
MINISTER, DER AUF DAS
»RELIGIÖSE EMPFINDEN«
DES VOLKES SO GENAU
ACHTET!?

HMM...
ACH WAS!



DER SCHALTET
SICH DOCH IMMER
NUR DANN EIN,
WENN ETWAS
NACH KUNST
AUSSIEHT!

HIER
DOCH
NICHT.

DON'T
WORRY!

THEY'LL
LIKE IT! YOU
WILL SEE!



OKAY, DANN FAHRT
DEN ABSPINN AB,
JUNGS!



SCHÖN, MEINE LIEBEN ASTRO-METAPHYSIKER. DAS
WAR'S FÜR HEUTE. SCHALTEN SIE SICH AUCH NÄCHSTE
WOCHE WIEDER EIN, WENN SIE DR. SAGAN SAGEN
HÖREN WOLLEN:

SCHUISSE!
MEIN FANTASIE-
RAUMSCHIFF IST
DEFEKT!

THE SHOW
MUST GO ON.

alt 9.83



FAN-PORTRAIT

Andreas Alt

OB DER ERSTE COMIC, DEN ICH GELESEN HABE, »BESSY« # 121 ODER »TARZAN« # 89 WAR, IST HEUTE NICHT MEHR EINWANDFREI ZU ENTSCHEIDEN. ICH HABE MIR BEIDE HEFTE IM ALTER VON NEUN JAHREN ZUSAMMEN MIT EINEM STAPEL LEHNING-HEFTE VON ZWEI TYPEN ABKAUFEN LASSEN. DAMALS KAPIERTE ICH NICHT, WARUM DIE SICH SO ÜBER MEINE SCHÖNEN SELBSTGEMACHTEN SAMMELBÄNDE AUFREGTEN...

ZU DIESEM ZEITPUNKT SPIELTE DER SAMMLERWERT FÜR MICH KEINE ROLLE. COMICS HATTEN (NOCH BIS VOR WENIGEN JAHREN) DIE AUSSCHLIESSLICHE FUNKTION, MIR ALS VORLAGE ZU DIENEN, ALS RICHTLINIE FÜR EIGENE ARBEITEN, DIE DEN VORBILDERN MIT DER ZEIT IMMER ÄHNLICHER WURDEN, SIE HEUTE MÖGLICHERWEISE ÜBERFLÜGELT HABEN.

»TARZAN« BLIEB EPISODE, »BESSY« WAR BIS CA. 1974 MEINE GEWÖHNHEITSLIKTÜR. ZWISCHEN DER BEWUSSTEN NUMMER 121 UND DEN HOHEN 300ER AUSGABEN HABE ICH KAUM EIN HEFT AUSGELASSEN. DOCH 1974 BRACHTE DER WILLIAMS-VERLAG DIE SUPERHELDEN DER MARVEL COMICS GROUP NEU HERAUS. ICH SPRANG ÜBER. WELCH EIN GEWALTIGER UNTERSCHIED ZWISCHEN ANDY CAYOON UND DEN NEUEN HELDEN PETER PARKER, MATT MURDOCK, BRUCE BANNER, DON BLAKE USW. SIE SIND BIS HEUTE FÜR MICH IDENTIFIKATIONSFIGUREN GEBLIEBEN.

COMICS ZEICHNE ICH, SOLANGE ICH DENKEN KANN. SIE SIND ZU MEINEM SICHERSTEN AUSDRUCKSMITTEL GEWORDEN. EIN AUSSCHNITT AUS MEINEM »WERKS-KATALOG«: »OVERMAN« (»SUPER«, LAT. = ÜBER, ENGL. OVER«; PRÄZISE LEXIKONARBEIT); »FLAMMENMANN«; »DIE FURCHTLOSEN FÜNF« (!); »DIE UNIVERSE-TRADITION«; »DAS IRRLICHT«; »MICHAEL RADD«; »ETRO SHAR, DER LETZTE DER MENSCHEN«; »TÉTÉ À TÉTÉ MIT EINEM ANDROIDEN«. DIE FRÜHEN TITEL MUSS MAN SICH ALS CA. 10BÄNDIGE COMICSERIEN VORSTELLEN; JEDE FOLGE UNTER DER ILLUSION, FÜR EINE RIESIGE FANGGEMEINDE ZU ARBEITEN

(FINGIERTE LESERBRIEFSEITEN!), LIEBEVOLL UND AKKURAT MIT BLEISTIFT AUSGEFÜHRT UND IM WESENTLICHEN 20 SEITEN LANG.

1979 TRAT ICH DER REDAKTION DER SCHÜLERZEITUNG »NOTAUSGABE« BEI UND ANVANCIERTE BILNEN SECHS AUSGABEN ZUM UNANGEFUCHTENEN, WENN AUCH WIEDERHOLT FÜR UNZURECHNUNGSFÄHIG ERKLÄRTEN CHEFGRAFIKER. NUR DER BESTÄNDIGE WIDERSTAND DER REDAKTION (UND WOHL AUCH DER LESERSCHAFT) VERHINDERTEN, DASS ICH SÄMTLICHE AUSGABEN MIT COMICS ÜBERSCHÜTTE. ICH MUSSTE MEIN KONZEPT GERINGSFÜGIG ÄNDERN. DIE COMICS SCHRUMPFTEN AUF DREI BIS VIER SEITEN; ICH HATTE SIE THEMATISCH DEM UMFANG ANZUPASSEN. DOCH DER GRUNDSÄTZLICHE CHARAKTER DER FORTSETZUNGSGESCHICHTE ÄNDERTE SICH NICHT. »MICHAEL RADD« (VGL. NORRIN RADD, D.I. DER »SILVERSURFER«), NIE VERÖFFENTLICHT, »ETRO SHAR« UND DER KURZ VOR SEINER VOLLENDUNG STEHENDE »ANDROIDEN/COMIC« SIND SOLCHE SCHÜLERZEITUNGSPUBLIKATIONEN

IN ALLERJÜNGSTER ZEIT VERSUCHE ICH, VON DEN COMICS, VON DENEN ICH VOLLKOMMEN GEPRÄGT BIN, ABZURÜCKEN UND NEUE WEGE ZU GEHEN. ENDE 1981 NAHM DAS »COMIC-LABOR« MIT MIR KONTAKT AUF. ICH ARBEITE DARAN, ALLMÄHLICH »MENSCHENBLUT«-NIVEAU ZU ERREICHEN. IM FEBRUAR 1982 WURDE ICH SCHLIESSLICH AUF »PLOP« AUFMERKSAM, DIE PUBLIKATION, DIE MIR MEINER ANSICHT NACH DIE FREIRÄUME BIETET, DIE ICH ZU MEINER WEITEREN ENTWICKLUNG BRAUCHE. DER ENORME VORTEIL VON »PLOP« IST, DASS QUALITÄT DER BEITRÄGE NICHT VORAUSSETZUNG IST, SONDERN SICH AUS DER FREUDE AM MEDIUM LANGSAM STEIGERN KANN.

FAST WIE IM WIRKLICHEN LEBEN BLEIBT IN DIESEM PORTRAIT KEIN PLATZ MEHR FÜR DIE ÜBLICHEN SONSTIGEN PERSÖNLICHEN DINGE.

... OB DAS ÜBERHAUPT NOCH NORMAL IST ??



ca. 1974



ca. 1977

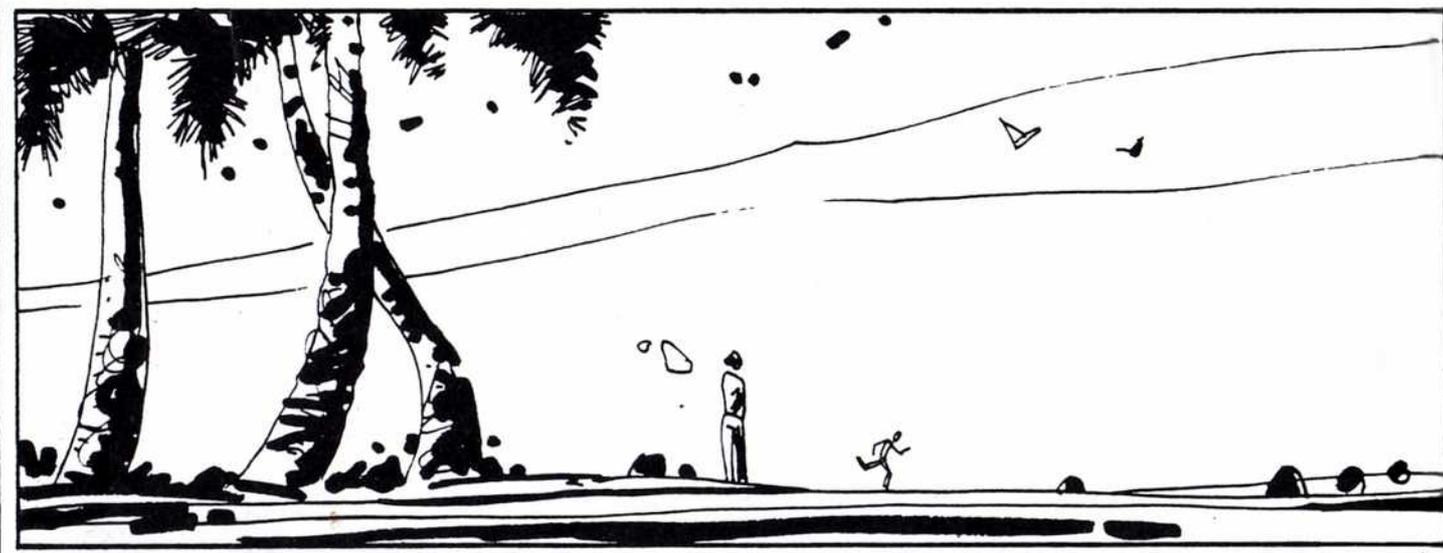
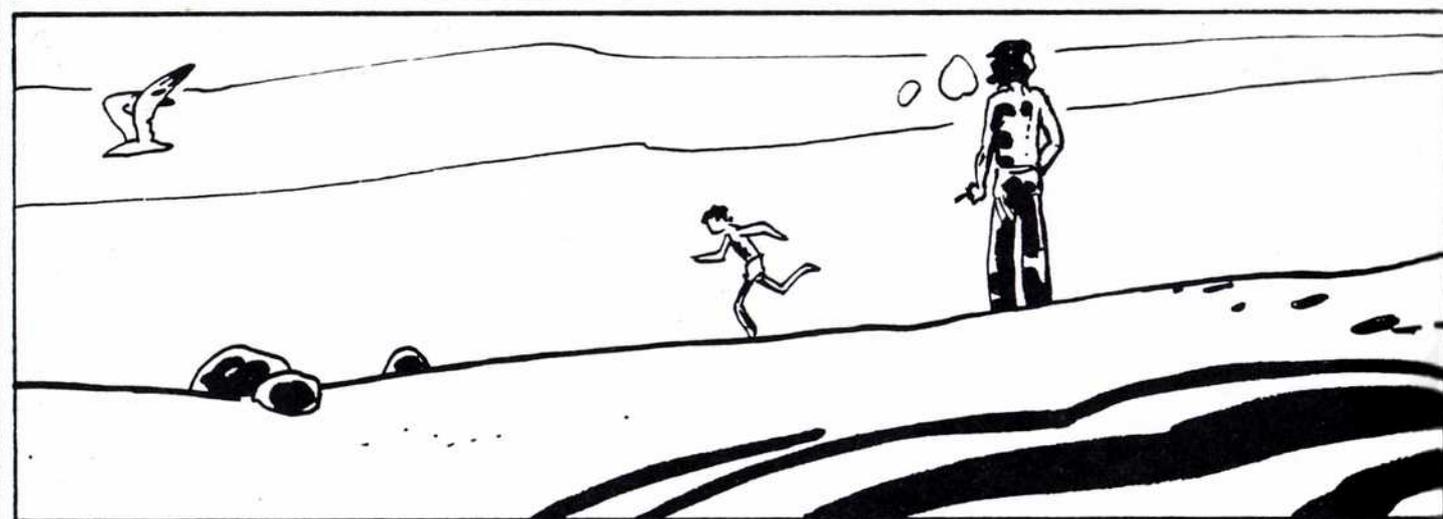
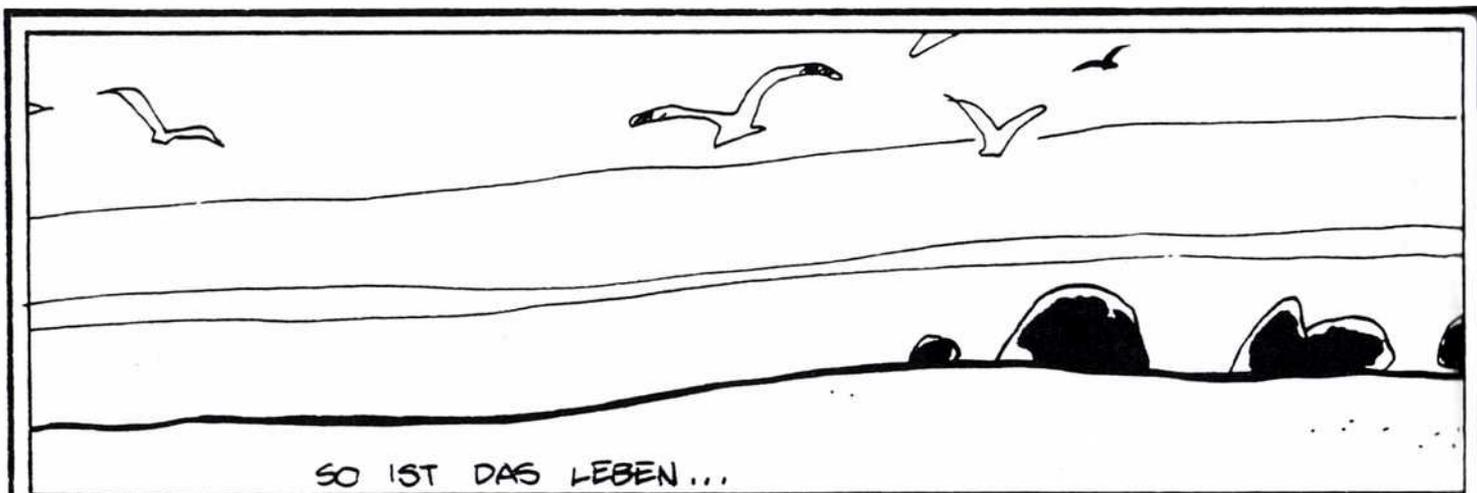


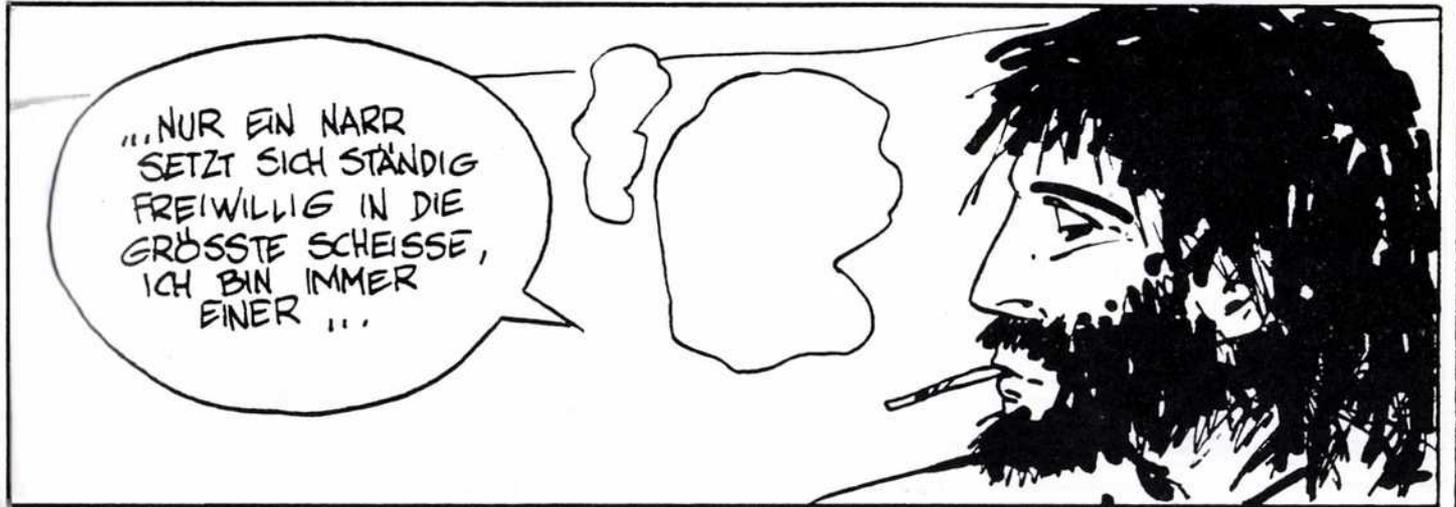
1980

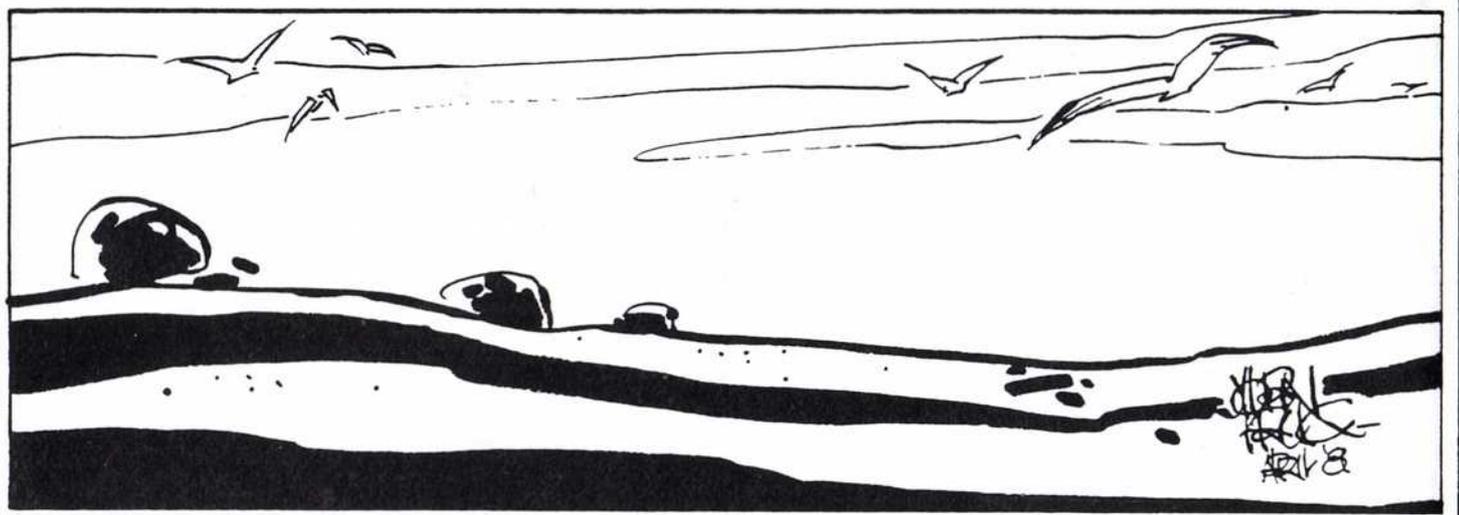
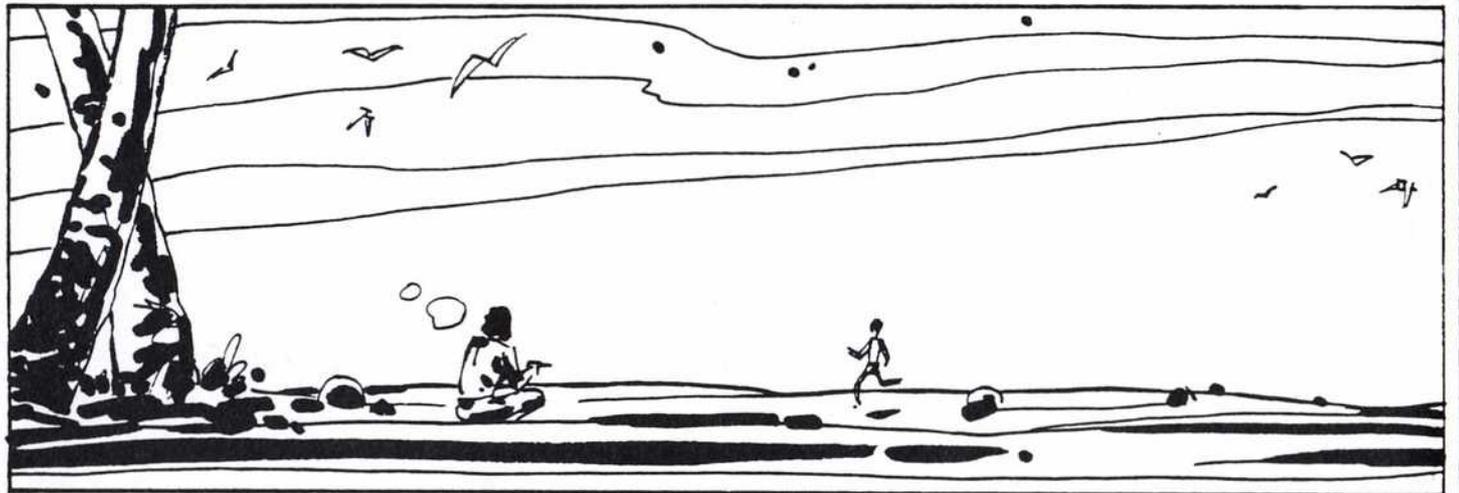


1982









nur ein paar Hefte mit der Zeit überleben? Die Hefte, die neu erscheinen, vorzustellen, finde ich in diesem Zusammenhang eine wichtige Aufgabe für Fanzines. Auch in COBALT 40 wollen wir eine Rubrik mit Rezensionen einrichten, um dazu beizutragen, daß Amateurzeitungen bekannter werden.



Manfred Ganswindt aus Heiligenhaus schreibt: Zum AZ-Sterben kann ich nicht viel sagen, doch scheint mir, durch einen Zusammenschluß mehrerer Herausgeber und ihrer Ideen müßte zumindest das finanzielle Problem gelöst werden und eventuell auch das der Mitarbeiterzahl.



Dietmar Müller aus Train schreibt: Ich glaube, daß klar ist, daß die guten AZs bleiben. Zines, die mit überdurchschnittlichen Amateurcomics aufwarten (man kann mit gutem Gewissen sagen, daß die Comics in einer AZ das mit Abstand Wichtigste sind). Der Weg, den PLOP da beschreitet, ist sicher vielversprechend. Die besten Sachen der Scene abzdrukken, ist einfach narrensicher. Nur führt dies zu einer zwangsweisen Semi-Professionalität. Diese wiederum führt zu einem Abfall begeisterter aber nicht sehr guter Zeichner. Was für den passiven Leser überaus reizvoll aussieht, ist für den sich aktiv betätigenden Leser eine Misere. Resultat: Eine kleine Oberschicht der AC-Zeichner überlebt, und der Rest würde auf seinen Zeichnungen sitzen bleiben. Das Gleiche wird in wenig abgeänderter Form auch in anderen Heften wie COMIC-WELT (sogar mit Profiserie), C/B-MAGAZIN (bzw. COMIC FUTURE) etc. durchgeführt.

Wenn es nur die eben genannte Variante gäbe, stünde es schlecht um die weniger guten AC-Zeichner. Aber zum Glück gibt es ja auch noch "Modell R" ("R" steht für ROVER; ROVER dient uns also als extremstes und bestens geeignetes Beispiel)! In Heften der Bauart "R" kann eigentlich jeder veröffentlichen (na ja, etwas muß man schon bieten). Das ist natürlich überaus positiv für den aktiven Leser. Abgesehen davon lebt der passive Leser dabei auch nicht schlecht. Denn gerade darin läge eine Möglichkeit von unüberschaubarer Tragweite. Der Macher eines Comics könnte völlig Neues ausprobieren, neue Wege suchen. Das wird meiner Meinung nach viel zu wenig gemacht. Denn wenn diese Idee, dieses Neue, nur ausgefallen genug wäre, hätte es auch eine Chance für "Modell P" ("P" wie PLOP).

Wenn es zwischen "Modell R" und "Modell P" Bewegung geben soll (d.h.: ROVER-Zeichner kommen auch in PLOP dran), müssen PLOP-Akteure eine Stufe höher ins Profilage aufsteigen. Das ist aber sehr schwer. Die Verlagspolitik der großen Verlage läßt so etwas nicht zu. Allerdings klage ich da die Kleinverlage wie COMIC FORUM oder STRIPSPIEGEL (Werner-Waigel-Productions) an, daß sie nicht mehr für die guten Amateure tun. Sie sollten

statt 4 Profistories von französischen, spanischen etc. Zeichnern lieber 2 ausländische Proficomics und 2 inländische "Profi"comics veröffentlichen. Aber anscheinend SCHREIBT man lieber über deutsche Entwicklungshilfe...

Wenn man die beiden Modelle betrachtet, kommt man zum Schluß: Klasse, JEDER kann veröffentlichen! Nur... wird dadurch auch gleich jedes Heft gekauft? Nee! Ganz im Gegenteil. Das beweisen die Unmengen von eingegangenen Magazinen. Die Verkaufszahlen sind natürlich für den Absatz eines Heftes entscheidend, und leider ist die Leserschaft von AZs recht klein. Also bekommt man nur das Beste los. Ich denke, ein AZ-Herausgeber denkt so: "Ich drucke 100 Hefte, kostet mich 150 DM. Wenn ich alles verkauft hab', habe ich mein Geld wieder und kann eine neue Ausgabe drucken." Wenn er nun die erste Ausgabe nicht ganz losbekommt, fehlt ihm das Geld für die nächste. Als Beispiel der Untergang von Stephan-Kolja Jaschkes COMICS & COMIX. Die erste Ausgabe: super (vor allem durch Stefan Murschetz). Dann die zweite Ausgabe: Auflage und Druck blieben gleich, nur der Inhalt sank im Niveau um 50% ab. Das sah schon very nach "Modell R" aus. Nur eben mit dem Unterschied, daß der Druck teurer (besser) und die Auflage höher waren, und das brach C&C das Genick. Ein schlechtes Heft bekommt man halt nicht so leicht los.

Stephan hätte bei der zweiten Nummer die Auflage senken sollen. Aber wahrscheinlich hat er nicht erkannt, daß diese Nummer schlechter war. Wie kann man dem aus dem Weg gehen? Stephan hat das Richtige getan. Er hat sich mit Hans-Martin Rall und Hanspeter Ludwig zusammenschlossen. Zu dritt geben sie FLASHBACK heraus. Die Finanzen werden natürlich dann besser steh'n, und drei Leute können die Produktion voraussichtlich besser managen. Ich erwarte mir von diesem Heft viel...

Größtes Handicap der A-Szene ist, find' ich, daß sie zu unbekannt ist. Mit einer größeren Leserschaft wären auch mehr Überlebenschancen für die Zines gegeben, und sie müssten sich nicht immer gegenseitig die Leser wegschnappen. Dieses wäre durch einen A-Comic-Reader zu erreichen. Die besten Sachen aus der A-Szene aus einem Jahr zusammenfassen und diesen Schmöker in einer Riesenaufgabe herausgeben. Das wäre das Beste, und das können eben nur Verlage wie W.W.-Productions etc.



Matthias Langer aus Netphen schreibt: Zum Diskussionspunkt AZ-Sterben fällt mir nur ein, daß das vorgeschlagene Amateurprojekt ja schon mit FLASHBACK praktiziert wird. Vielleicht ist diesem Projekt ein größerer Erfolg beschieden als vielen ähnlichen Unternehmungen in dieser Richtung.



Wenn Euch beim Lesen noch ein paar Gedanken gekommen sind, SCHREIBT! Zu Dietmars Vorschlag bzgl. des Amateur-Comic-Readers meine ich z.B., daß ein solches Projekt doch von allen AZ-Herausgebern gemeinsam gestartet werden könnte - auch ohne die Hilfe eines Kleinverlags. Wie denkt Ihr?

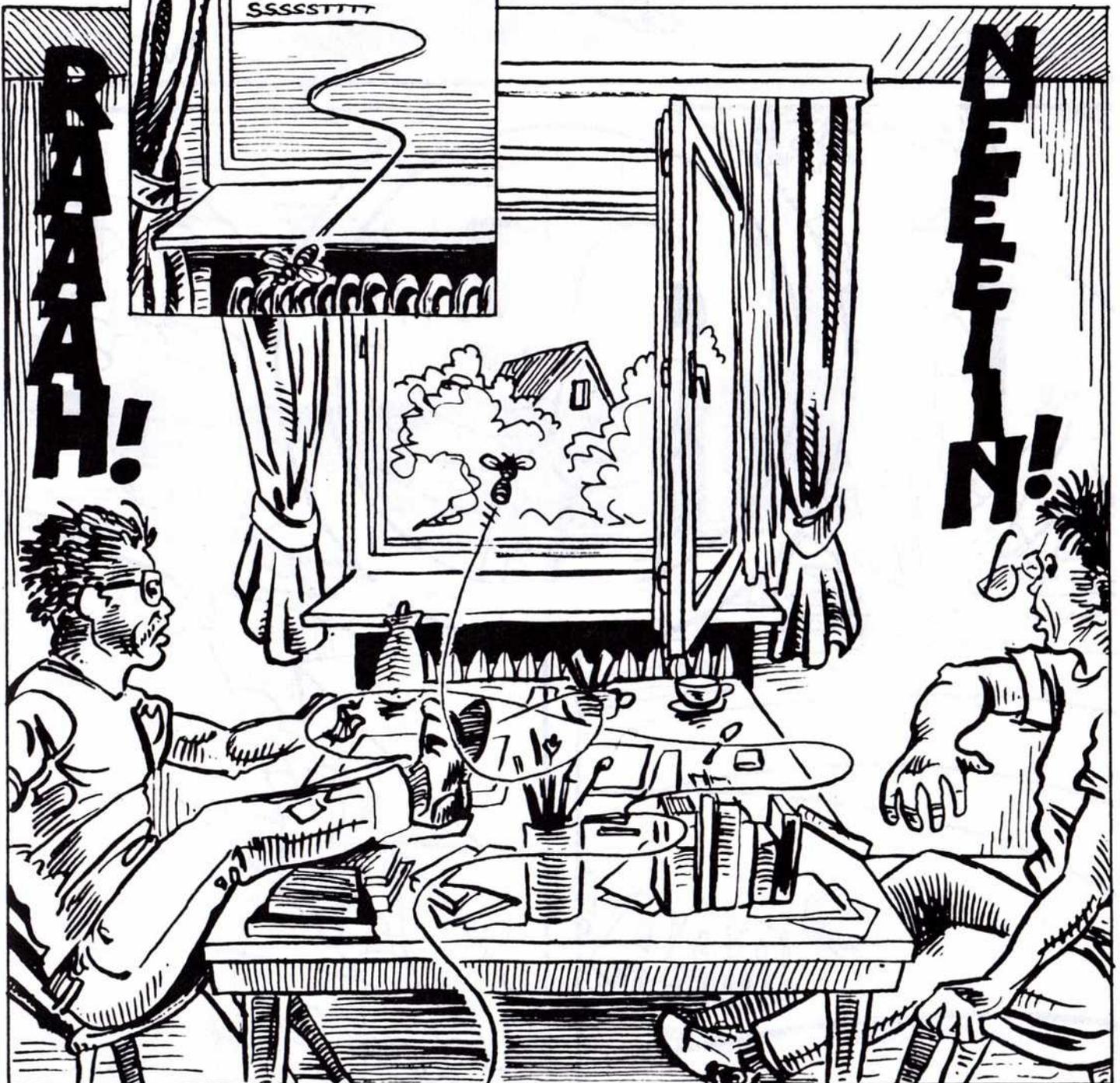
DIE FURCHTLOSEN 2

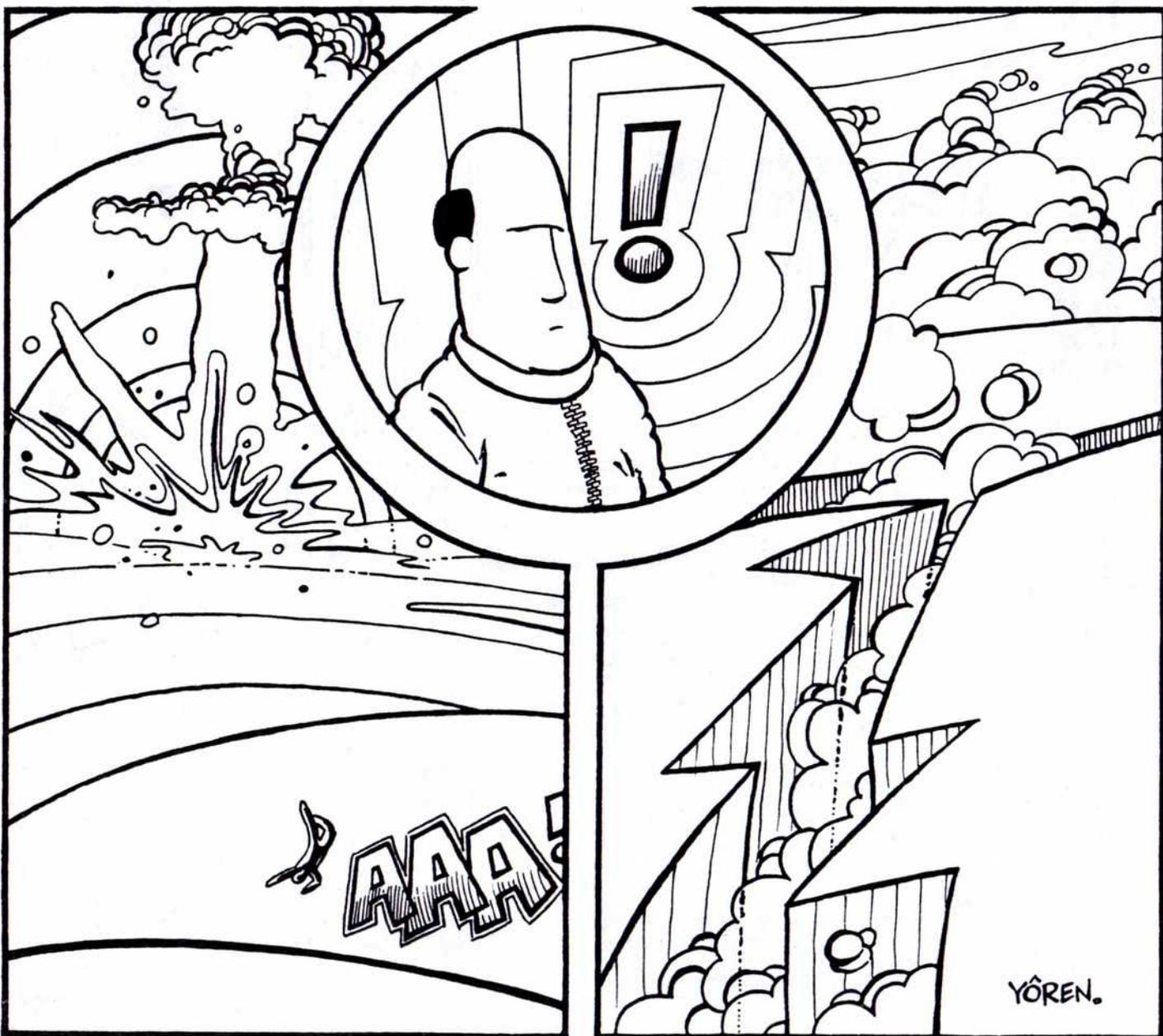
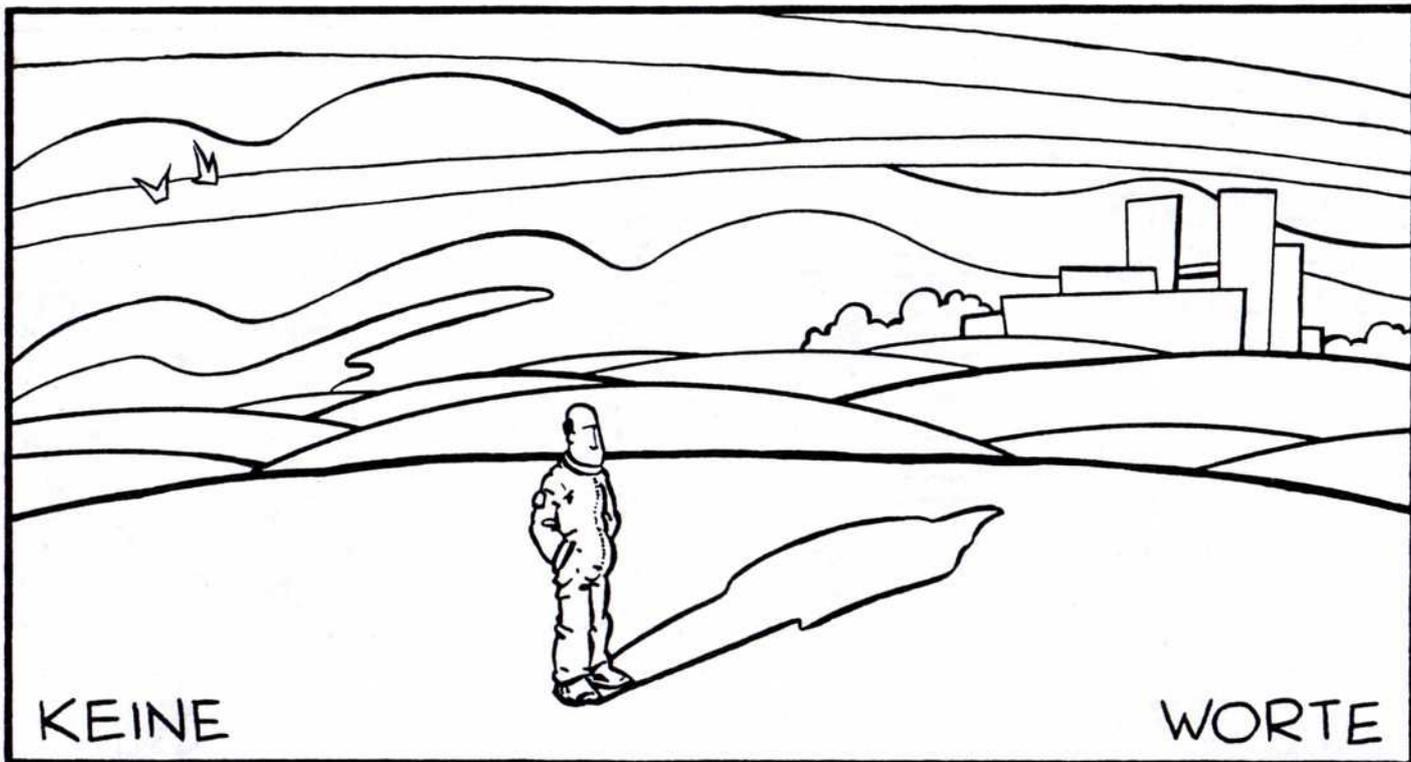
Von
ANDREAS ALT
&
CHRISTOPH GERING

DIE SZENE IST SCHON GANZ NETT, ABER DASS PETERS HIER NUR ER-SCHOSSEN WIRD, IST DOCH RECHT MAGER.



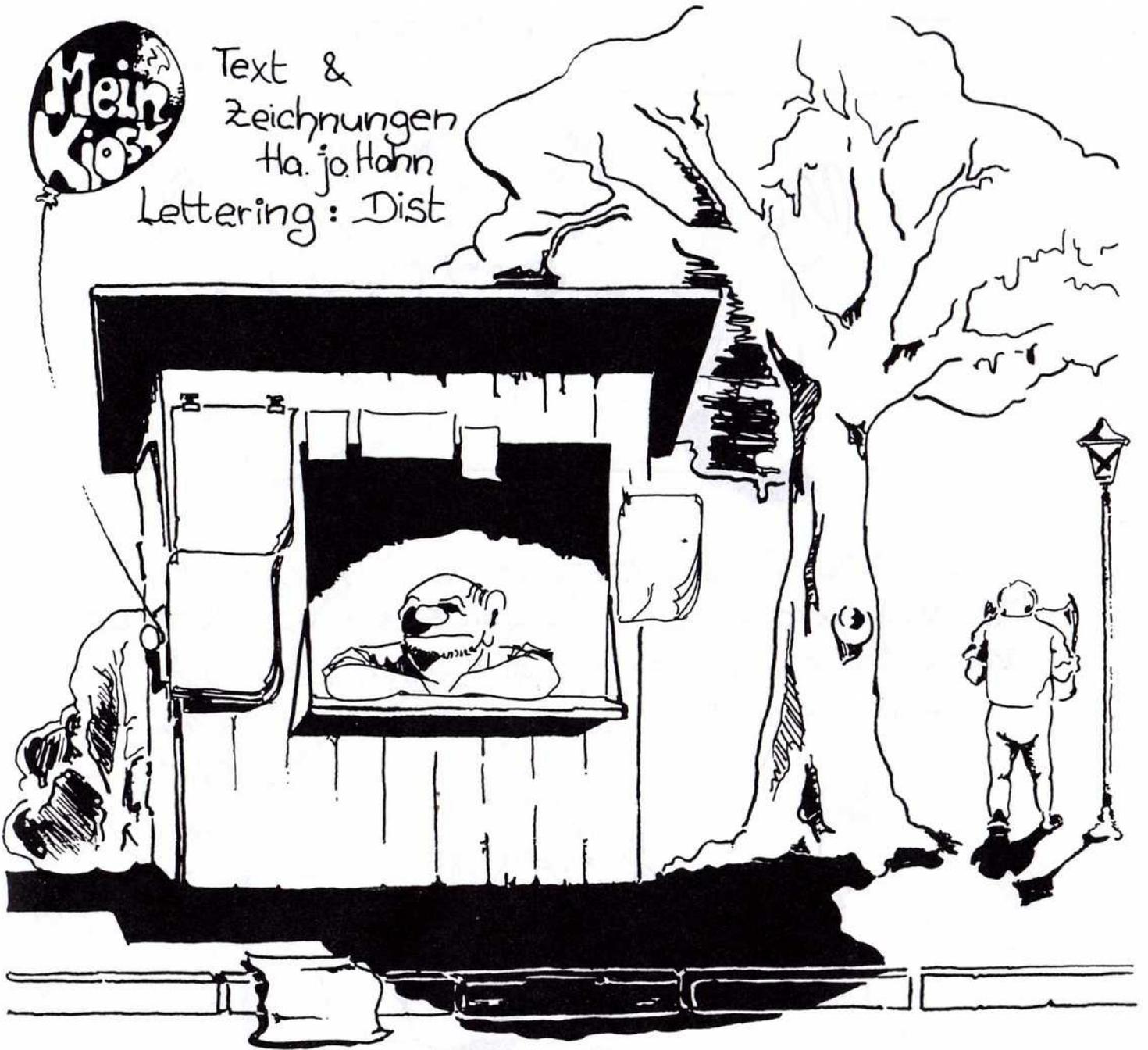
NAJA, DIE DAMPFKAMME HATTEN WIR DOCH SCHON SO OFT ODER DIE MOTORSAGE. UND WIE IST'S, WENN ICH VIEL BLUT HERUMSPRITZEN LASS'?







Text &
Zeichnungen
Ha. Jo. Hahn
Lettering: Dist



GRAD WAR WIEDER EINER
DA, DER BEI MIR JEDEN
TAG FÜR OREISSIG ...

... PFENNIG EINKAUFT ...
IMMER DIESELBE ZEITUNG ...



TJA, UND VON SOLCHEN LEUTEN LEBT MEIN KIOSK...!



MANCHMAL SPIELE ICH MIT DEN GEDANKEN, MEINEN KIOSK ZU VERKAUFEN UND ANSTELLE DAVON EINE TOILETTE AUFZUSTELLEN, WO

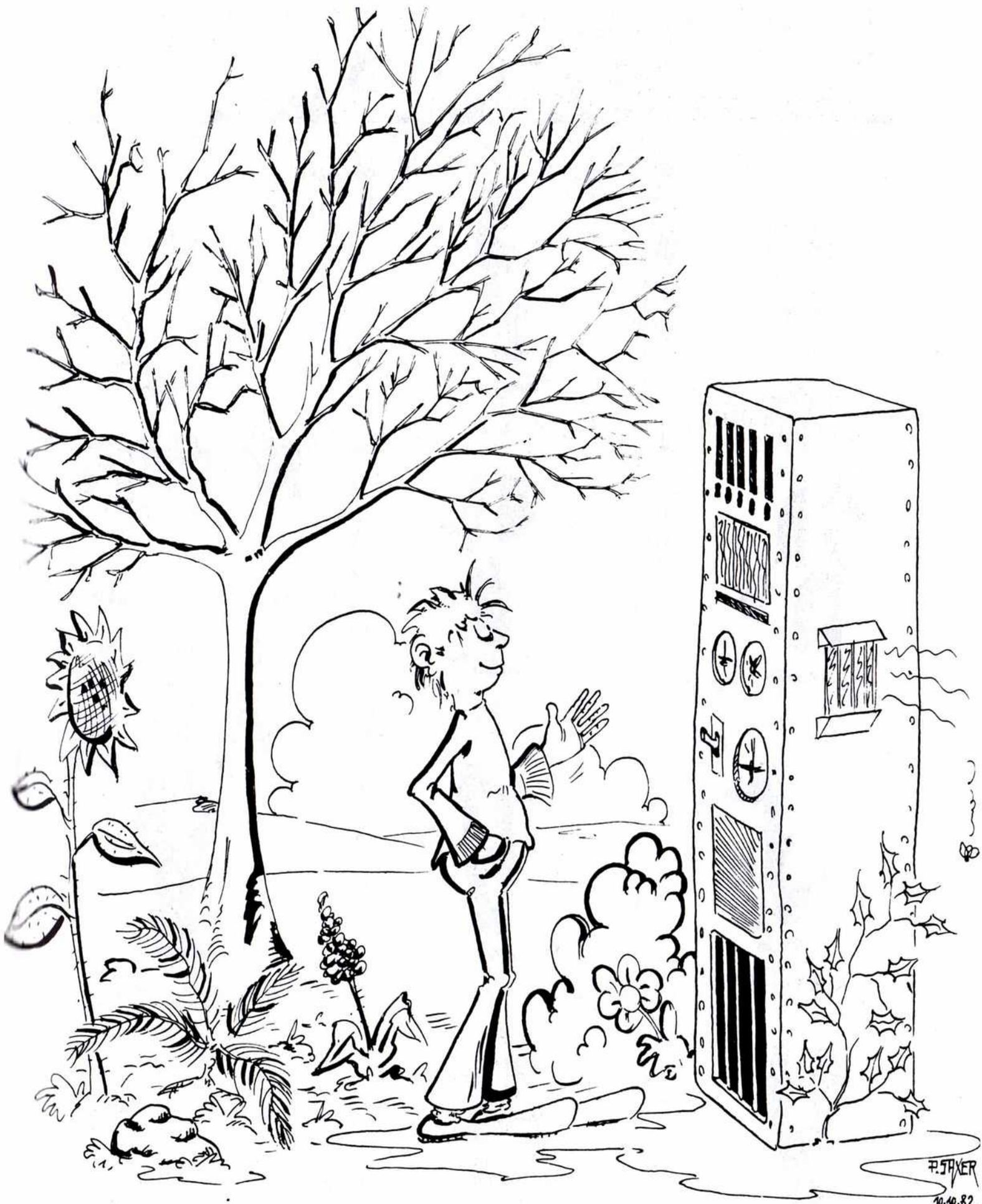
MAN, STATT SICH FÜR DREISSIG PFENNIG...



DRECK AUFZUHALSEN, FÜR ETWA DASSELBE GELD DRECK WEGSPÜLEN KANN ...

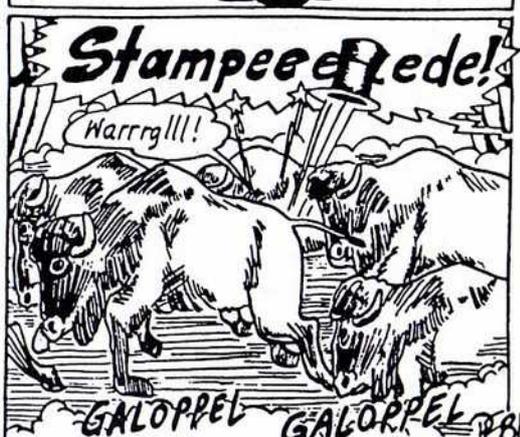
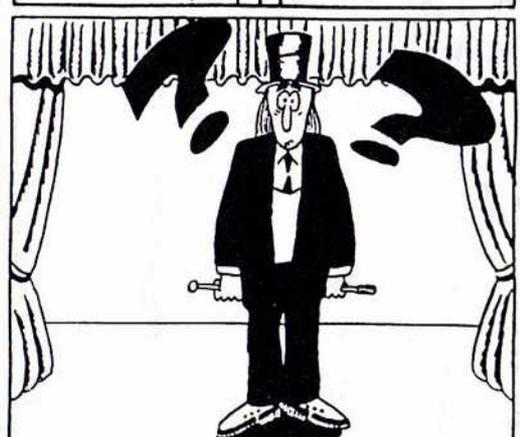
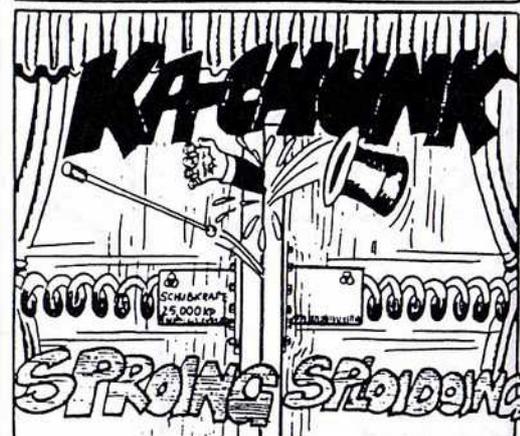
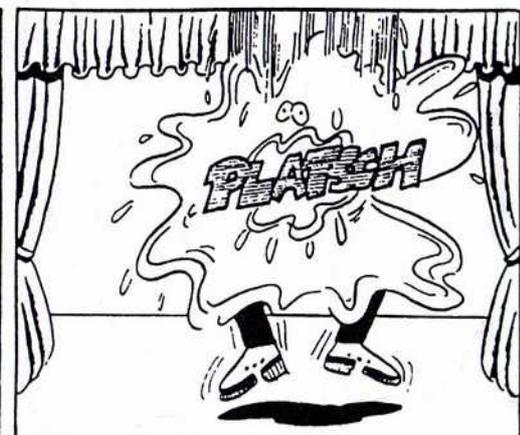


H.H. '83



F. STYKER
10.40.82

KARTOFFELPUFFER-GAGS 003-005



In unserer Reihe »Geniale Künstler« diesmal:

Rüdiger Quast

Rüdiger Quast, von dem Ihr in dieser Ausgabe einige Arbeiten findet, zeichnet übrigens nicht nur Comics, sondern beschäftigt sich auch mit Malerei. So hat er kürzlich zusammen mit drei anderen jungen Künstlern aus der Gladbacher Gegend einige seiner Bilder in der Rheydter Stadtbücherei ausgestellt.
PLOP - aktuell wie immer (hust!) - kann

seinen Lesern nicht nur ein paar fachmännisch geschossene Fotos von diesem Ereignis anbieten, sondern auch ein exklusives Interview.

Rosa Rumpel, unsere rasende Reporterin, packte die Gelegenheit und den jungen Künstler beim Schopfe, zerrte ihn vors Mikrophon und hielt sein überflüssiges Ge-lalle für uns fest:



Vielleicht kannst Du erst mal was über Dich erzählen, Rüdiger. Du bist ja noch ein total "unbeschriebenes Blatt" in der Comic-Szene.

Ich bin 1964 als dt. Staatsbürger in Siegen geboren und seit 1970 in Rheydt wohnhaft. Habe mich jetzt mühsam durchs Fachabitur geprügelt, um anschließend Kunst oder Werbegrafik zu studieren. Da ich jedoch rechtzeitig keinen Studienplatz mehr bekam, mache ich zur Zeit eine Lehre als technischer Zeichner zur Überbrückung. Vielleicht klappt's anschließend mit dem Studieren. Comiczeichnen tu ich schon, seit ich die ersten Spiderman-Comics in den Händen hielt, das war vor ca. 9 Jahren.

Du bist sehr vielseitig, malst auch und zeichnest Grafiken. Welchen Stellenwert hat dabei denn das Comiczeichnen für Dich?

Es ist eins der Ziele, die ich mir gesteckt habe, zu versuchen, so vielseitig wie möglich zu bleiben. Während ich an Comics schon seit geraumer Zeit arbeite, habe ich mit dem aktiven Malen von Bildern erst vor 3 Jahren angefangen. Ein gut gelungenes "Painting" bedeutet mir sicherlich mehr als jeder meiner Comics. Eigenartigerweise verfällt der Wert meiner Bilder jedoch nach einiger Zeit - Jedenfalls für mich persönlich. Bei den Comics ist es da anders, ihr Wert bleibt für mich beständig, unter Umständen steigt er sogar.

Was reizt Dich ganz allgemein an Comics?

Der erzählerische Wert, das bildnerische Element schlechthin, das hier vorherrscht, ähnlich wie beim Film. Der Comic bietet einem die Möglichkeit, auf Sachen wie Hans Rosenthal, "Bild" oder Joseph Beuys eine Antwort zu geben. Als ich z.B. von Mc Donalds hörte, konnte ich es mir nicht verkneifen hinzugehen, Eindrücke zu sammeln, um sie in einer typischen Persiflage zu verarbeiten. (Ich hoffe, auch Mc Donalds-Manager beziehen dieses Magazin.)

Welche Zeichner oder Serien magst Du besonders? Wer sind Deine Vorbilder, falls Du welche hast?

Nun, ich beneide Corben um seine Farben, Adams um seine Linie, Moebius um seine

Ideen und Don Martin um seine Füße. Recht gut gefallen mir auch die Zeichnungen von Hermann, Gil Kane, Bilal, Segrelles, Frazetta, Uderzo, Morris, Gotlib, La Fuente und Mort Drucker. Unter den Amateurzeichnern bevorzuge ich Michael Hau, Dirk Tonn, Stefan Murschetz und Rüdiger Quast. Mein Lieblingsmaler ist Gottfried Helnwein.

Hast Du eigentlich jemals Unterricht im Malen oder Zeichnen gehabt?

Ja, in der Schule, doch das Meiste hab' ich mir selbst beigebracht.

Kannst Du vielleicht mal erzählen, wie Du arbeitest, welches Material Du benutzt, ob Du Vorlagen wie Fotos etc. verwendest, wie lange Du eigentlich für ein Bild oder ein einzelnes Panel in einem Comic brauchst?

Für ein Bild benötige ich ca. 4 Wochen, wobei ich auch mal schlafe und wenn's sein muß, etwas zu mir nehme. Dabei vermeide ich jegliche Drogen, Tabak oder Alkohol,...

(...abgesehen von Schokolade...)

...meine Hände müssen schließlich ruhig bleiben. Einige meiner Bilder sind mit Pastellkreiden, andere mit Aquarellfarben gefertigt. Die Aquarellgraphiken sind mit feinsten O-O-Marderhaarpinseln gemalt, mit Duntstiften und weißer Tusche retuschiert und anschließend mit einer schlichten Zahnbürste überspritzt worden. Ein ziemlich komplizierter Vorgang, doch bin ich immer ganz aus dem Häuschen, wenn ich sehe, was dabei rauskommt. Die Comics in dieser Ausgabe habe ich mit schlichten Tuschefüllern auf starkem Karton gezeichnet. Dabei ist auch viel Rasterfolie draufgegangen. Die Zeit für ein Panel: ca. 4 Stunden ohne Unterbrechung.

Wenn man Amateurcomics veröffentlicht, bekommt man u.a. zu hören: "Wenn einer aktiv wird und selbst Comics zeichnet, ist das ja gut und schön, aber man muß doch nicht gleich jeden Mist veröffentlichen!" Andere Leute wieder meinen: "Jeder zeichnet das, was ihm Spaß macht, drückt sich mit seinen Mitteln aus, und alles verdient, veröffentlicht zu werden!" Wie denkst Du darüber?

Sicher sollte jeder so lange kreativ blei-

* Das Interview wurde im Oktober auf Rüdigers Wunsch hin schriftlich geführt.

ben, wie er's braucht, doch sollte meiner Meinung nach alles seine Grenzen haben, denn schließlich versuche ich auch nicht, mit zwei linken Beinen Fußballprofi zu werden. Ich finde jedoch, daß in PLOP bisher alle Beiträge recht gelungen waren.

Mal eine etwas provozierende Frage: Angenommen, Du schaffst den Sprung in die semi-professionelle Comic-Szene - Würdest Du dann noch in einer kleinen Amateurzeitung veröffentlichen, oder käme das dann nicht mehr für Dich in Frage?

Das kommt auf die AZ-Leser an, denn schließlich weiß man ja nicht, ob man dann noch als Amateurzeichner akzeptiert wird.

Falls Du zum Schluß noch Tips in Sachen "Comiczeichnen" loswerden möchtest, tu Dir bitte keinen Zwang an...

Es kommt immer auf die Linien an, die man wegläßt, nicht auf jene, welche man zeichnet. (Das hat aber schon mal ein Großkotz behauptet.)

Ansonsten noch eine Bitte an alle Verleger, Autoren und sonstige Macher. Bitte beachtet meine Kontaktadresse und ruft an oder schreibt an:

Rüdiger Quast
Hauptstraße 184
4050 Mönchengladbach 2
Tel. 02166 / 44499

Schließlich bin ich noch zu haben und ich kann von der Karikatur bis zum Ölbild (fast) alles.

Alsdann, in diesem Sinne Euer Rüdiger!

FREAK

- Anzeige -

"FREAK" ERSCHEINT ALLE 3 MONATE
DIN A4 FORMAT

EINZELHEFT 3,80 DM

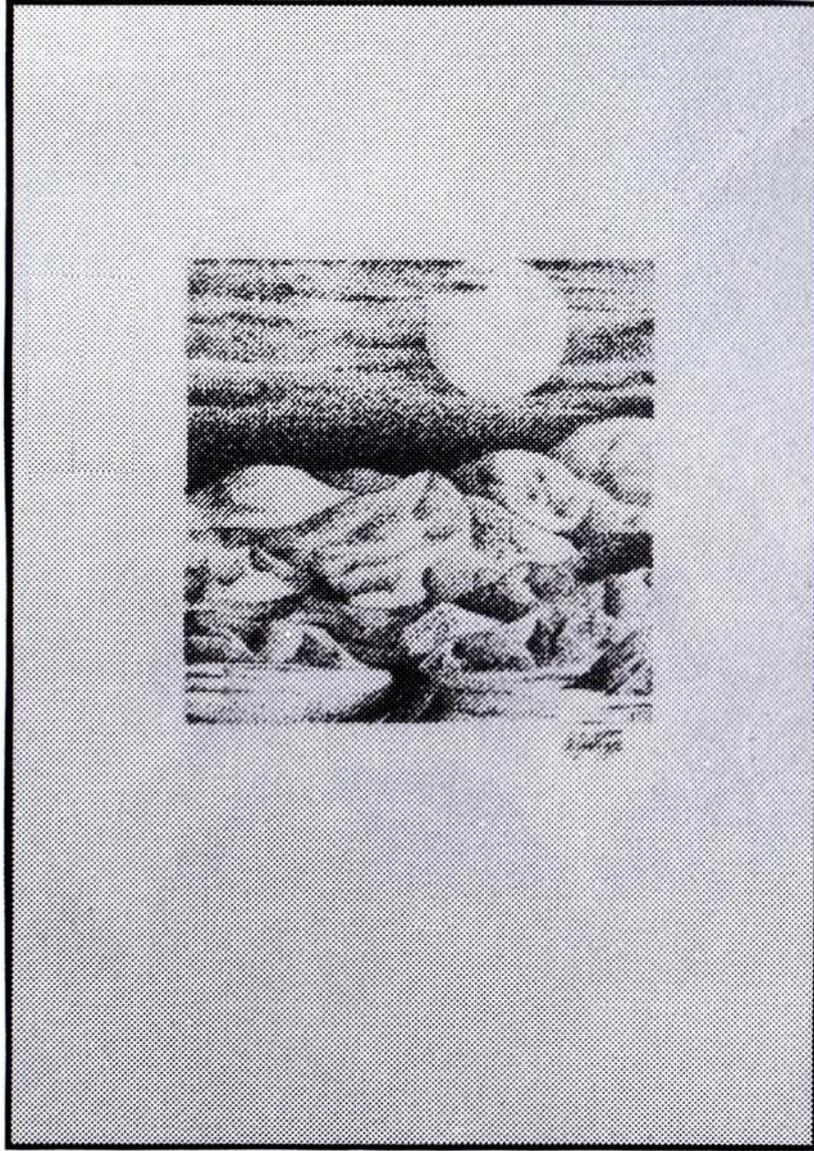
3-ER ABO 10,- DM

ZU BESTELLEN BEI:
STEFFEN BOISELLE
WORMSERSTR. 72A
6700 LUDWIGSHAFEN

POSTSCHECKKAMT
6700 LUDWIGSHAFEN
Kto. Nr.
945 29 677



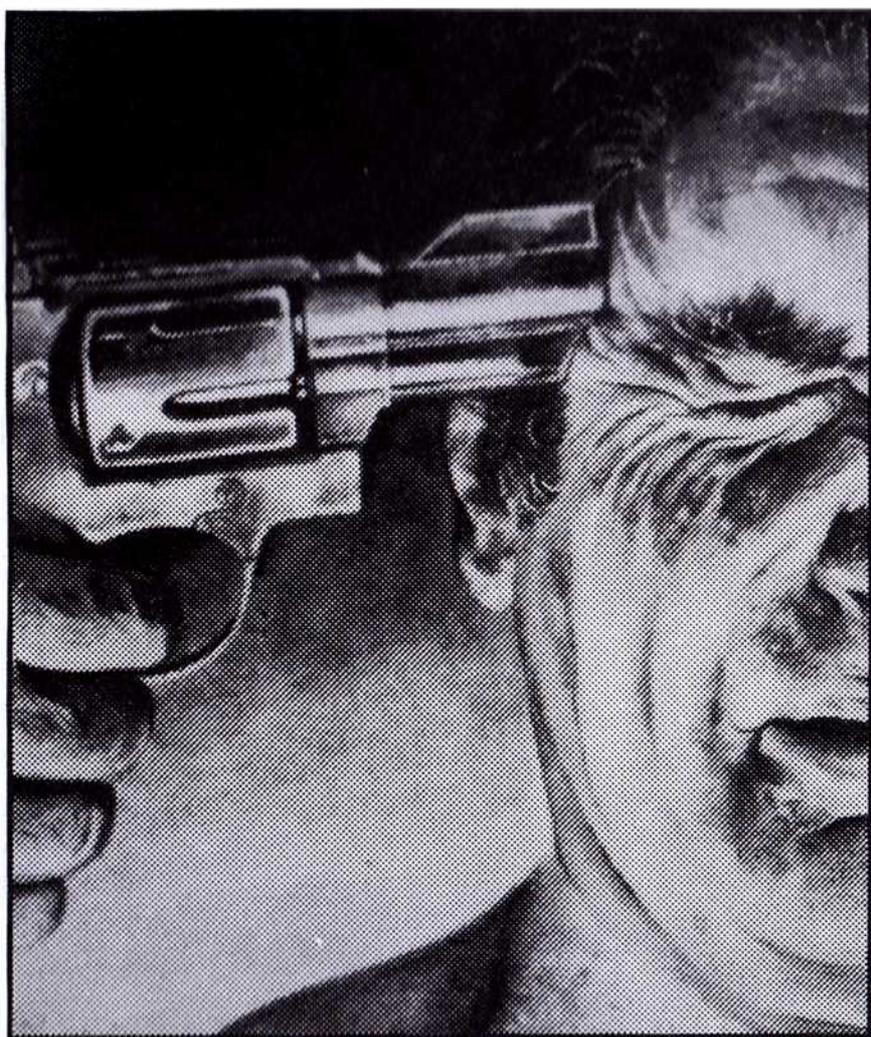
CHRIS 'LYNCH' SCHNEE AUS FREAK NR 2



"Gebirgslandschaft bei Vollmond"
(Tusche auf Karton)



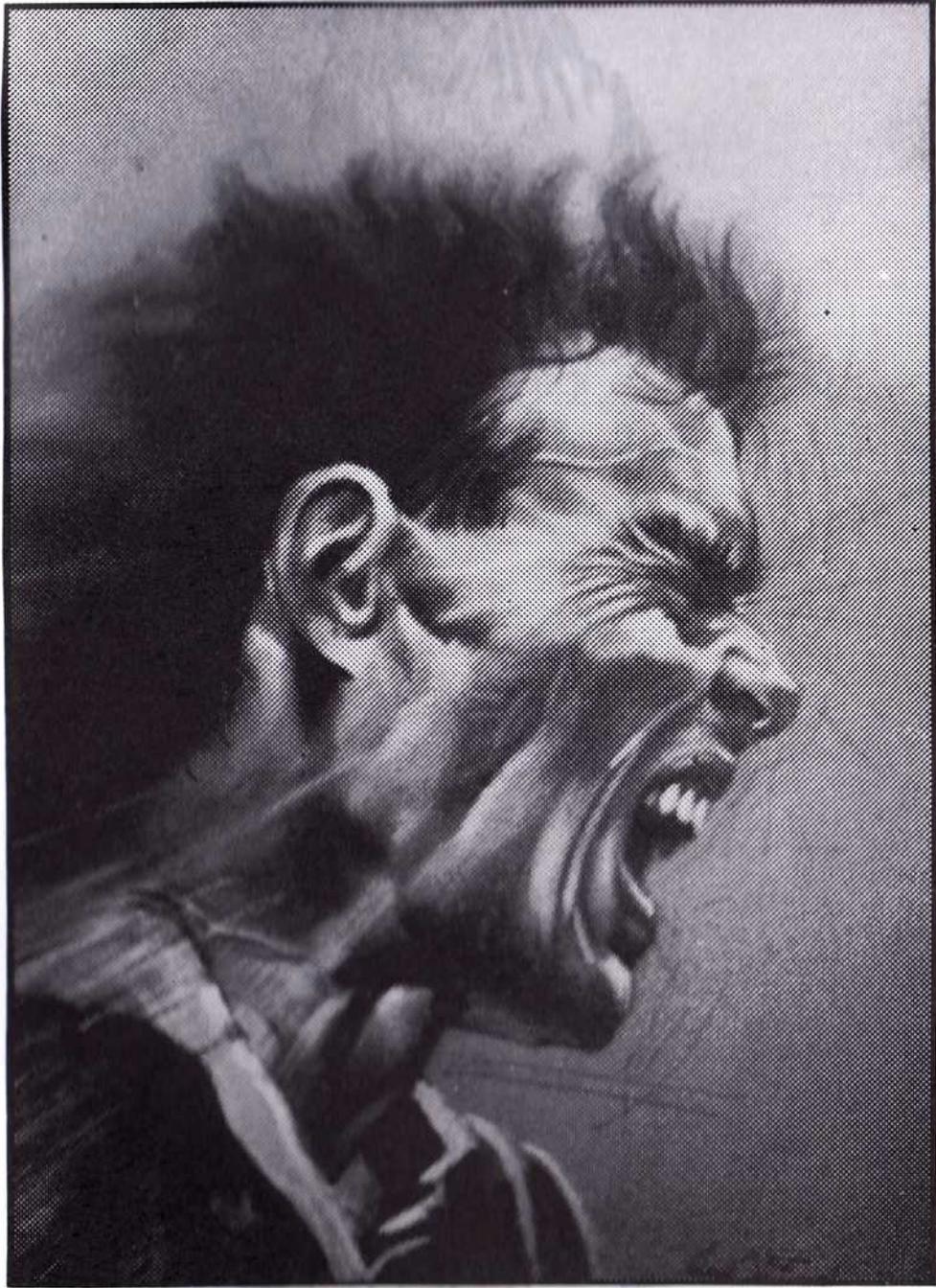
"Schwarzer Tumor"
(Pastellkreiden auf Tonpapier)
1983



"Durch den Kopf"
(Aquarell auf Karton)
1983



"Der Surrealismus im Zyklus der Zeit,
umgeben von bunten Masken der Gewalt"
(Wasserfarben und Buntstifte auf Karton)
1982/1983



"Der Schrei"
(Pastellkreiden auf Tonpapier)
1983

